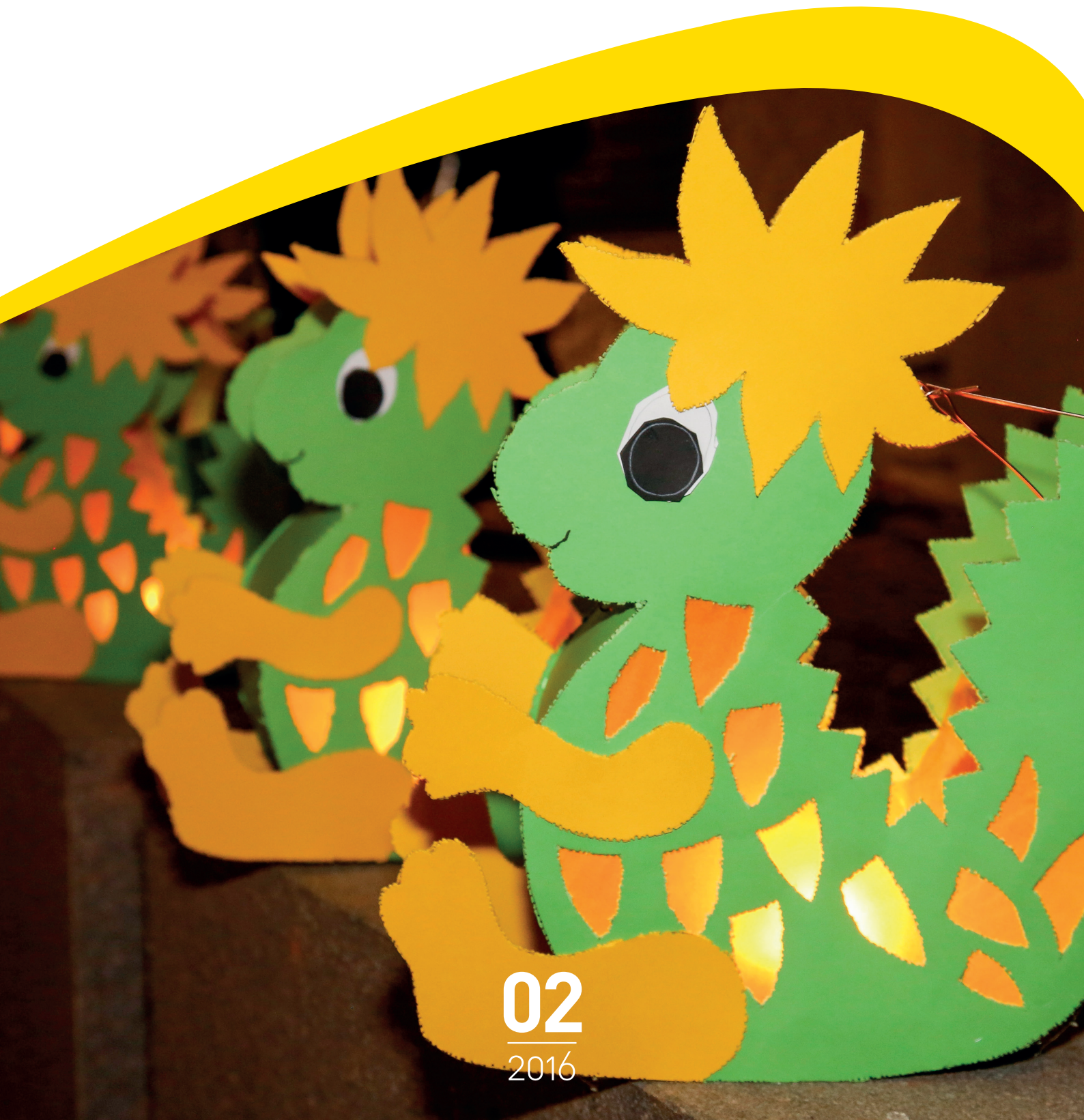


# schellenberg

mein magazin



02  
2016





## Weiterentwicklung im Zentrum

Am 25.10.2016 wurden die Gemeinderäte der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg in einer Gemeinschaftssitzung über den Massnahmenkatalog des Projektes «Wohnen und Leben im Alter» informiert. Die Massnahmen wurden den drei Eckpunkten «Wohnen», «Dienstleistungen» und «Soziales» zugeordnet und priorisiert. Nun geht es darum, in den Gemeinden darüber zu entscheiden, welche der Massnahmen wann und wie umgesetzt werden. Die bewährte gemeindeübergreifende Zusammenarbeit soll, wenn möglich, beibehalten werden.

### Entwicklungskonzept Unterland

Das Ziel des «Entwicklungskonzeptes Unterland» ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses des Landes Liechtenstein und der Unterländer Gemeinden zur heutigen Problemsituation und die Einigung über mögliche Handlungsspielräume. In einem langfristig ausgerichteten Masterplan soll die Entwicklung von Verkehr, Siedlungs- und Wirtschaftsraum gemeinsam festgehalten werden. Am 8. November 2016 traf sich Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer mit den Vorstehern und den Bauführern des Unterlandes sowie Vertretern vom Amt für Bau und Infrastruktur zur dritten Arbeitssitzung in Schellenberg. In einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre wurde die gewünschte Entwicklung 2050 im Sinn einer gemeinsamen Vision skizziert und abschliessend wurde die Geschäftsordnung des «Entwicklungskonzeptes Unterland» unterzeichnet.

Diese zwei Projekte zeigen, dass man in konstruktiver Zusammenarbeit gemeinsam grosse Ziele erreichen kann. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie dem Team der Gemeindeverwaltung für ihr aktives Mitdenken und Mithandeln zu bedanken.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich allen frohe und geruhsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Norman Wohlwend, Vorsteher



Titelbild: Am Tag des Hl. St. Martin feiern die Kinder der Basisstufe ihr Laternilefest. Ein Höhepunkt des Schuljahres für jedes Kind und natürlich für die Eltern.  
Fotograf: Paul Trummer

## Inhalt

■ Aus der Gemeinde	04–21
■ Zivilstandsnachrichten	22–23
■ Kommissionen	24–36
■ Bildung	37–47
■ Vereinsleben	48–55
■ Kirche	56–59
■ Persönlich nachgefragt	60–62

### Impressum:

**Herausgeber:** Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Norman Wohlwend, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Herausgeber:** Gemeinde Schellenberg **Design:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG, Eschen · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan **Auflage:** 550 Exemplare



# Weihnachtsgruss

Der Gemeinderat und das Team der Gemeinde Schellenberg wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Gemeinde Schellenberg verzichtet seit einigen Jahren bewusst auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen spendet die Gemeinde jedes Jahr einer sozialen Institution in Liechtenstein einen Betrag. Dieses Jahr geht die Spende von 500.- Franken an den Verein «Alte Metzg» in Schaan.

## Das Sozialprojekt «Alte Metzg» besteht aus den drei Zweigen:

- Suppenküche
- Trödlermarkt
- Tischlein deck Dich

Das Projekt «Tischlein deck Dich» verdient eine besondere Beachtung. Denn für nur einen Franken können bedürftige Perso-

nen eine volle Tasche an Lebensmittel erwerben. Die Abgabestelle in Schaan ist jeweils dienstags von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Rund 20 Freiwillige arbeiten für das Sozialprojekt «Alte Metzg» in Schaan, welches neben dem «Tischlein deck Dich» eine Suppenküche und einen Trödlermarkt betreibt.

## Mach dich sichtbar!

Sehen und gesehen werden ist wichtig im Strassenverkehr – insbesondere bei Dämmerung und in der Nacht. Denn dann ist das Unfallrisiko drei Mal höher als am Tag. Kommen Regen, Schnee oder Gegenlicht dazu, ist es sogar zehn Mal höher. Mit reflektierendem Material oder Licht im Vergleich zu dunklen Kleidern senken Sie das Unfallrisiko um die Hälfte.

Tragen Sie als Fussgänger helle Kleider mit lichtreflektierenden, rundum sichtbaren Materialien. Besonders wirkungsvoll sind diese Materialien an sich bewegenden Körperteilen, z. B. Sohlenblitze oder Bänder an Fuss- und Handgelenken.

Für Velofahrer: Am Velo sind Beleuchtung und Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen (davon ausgenommen sind Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen) gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie am besten eine fest montierte Beleuchtung und Zusatzlichter, z.B. an Taschen oder Rucksäcken. Überprüfen Sie deren Funktionstüchtigkeit regelmässig. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneu sorgen für seitliche Sichtbarkeit. So können Sie als Autofahrer zur Sicherheit beitragen: Passen Sie Ihre Fahrweise der Sicht und der Witterung an. Sorgen Sie zudem rundum für Klarsicht: Halten Sie Front- und Heckscheiben sauber. Schnee und Eis haben dort nichts zu suchen.

Mehr zum Thema Sichtbarkeit finden Sie auf [www.seeyou-info.ch](http://www.seeyou-info.ch)

## Jugendkommission mit neuem Reglement

In seiner Sitzung vom 26. Oktober 2016 hat der Gemeinderat das neue Reglement der Jugendkommission der Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell genehmigt. Als Vorsitzender der Jugendkommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg erläuterte Gemeinderat Mario Wohlwend dem Gemeinderat das Vorgehen für die Erarbeitung des neuen Reglements. Nach der Überführung der Jugendarbeitsgemeinschaft in die Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein (OJA) musste die Zusammenarbeit der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg, neu geregelt werden. Die Mitglieder der Jugendkommission haben deshalb in Absprache mit der OJA und dem Kinder- und Jugenddienst vom Amt für Soziale Dienste das neue Reglement erarbeitet.

Das Reglement regelt das Ziel und den Zweck der Jugendkommission der Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell sowie deren Aufgaben und Kompetenzen und es beinhaltet das Kinder- und Jugendleitbild der Gemeinden. Der Gemeinderat genehmigte das Reglement der Jugendkommission der Gemeinden Gamprin, Schellenberg, Ruggell sowie das Kinder- und Jugendleitbild der Gemeinden und setzte dieses auf den 1. Januar 2017 in Kraft. Das Reglement ist auf [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li) unter Downloads abrufbar.



# Budget 2017 genehmigt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. November 2016 den Voranschlag 2017 mit einem Deckungsüberschuss von 5'821.– Franken genehmigt. Neue gesetzliche Vorgaben führen zu zahlreichen Umstellungen in der Führung der Buchhaltung.

Der Voranschlag 2017 wurde auf der Grundlage des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/164) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (LGBL 2015/338) erstellt. Dies hat zur Folge, dass ein grosser Teil der Aufwände, die bisher in der Investitionsrechnung aufgeführt wurden, neu in der Erfolgsrechnung (bisher Laufende Rechnung) aufgeführt werden müssen.

Dadurch ist ein direkter Vergleich der Erfolgsrechnung 2017 mit der Laufenden Rechnung 2016 nicht mehr möglich. Diese gesetzlichen Anpassungen haben zudem zur Folge, dass die Erfolgsrechnung zukünftig viel höheren Schwankungen unterliegen wird, da nur noch Neubauprojekte oder Totalsanierungen in der Investitionsrechnung geführt werden und alle Sanierungen, egal wie hoch sie sind, in der Erfolgsrechnung verbucht werden.

	Voranschlag 2017	Voranschlag 2016	Rechnung 2015
Gemeindesteuerzuschlag	150 %	150 %	150 %
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Ertrag	8'421'700.–	8'372'300.–	8'429'813.–
Aufwand	6'859'779.–	5'637'614.–	5'137'370.–
Bruttoergebnis/Selbstfinanzierung	1'561'921.–	2'734'686.–	3'292'444.–
<b>Abschreibungen</b>			
auf Verwaltungsvermögen	950'844.–	2'980'317.–	2'495'962.–
Ertrags-/Aufwandüberschuss	611'077.–	- 245'631.–	796'482.–
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investive Ausgaben	1'556'100.–	2'692'000.–	2'246'668.–
Investive Einnahmen	0.–	10'000.–	11'257.–
Investive Ausgaben netto	1'556'100.–	2'682'000.–	2'235'411.–
<b>Gesamtrechnung</b>			
Ertrag	8'421'700.–	8'372'300.–	8'429'813.–
Investive Einnahmen	0.–	10'000.–	11'257.–
Gesamteinnahmen	8'421'700.–	8'382'300.–	8'441'070.–
Aufwand	6'859'779.–	5'637'614.–	5'137'370.–
Investive Ausgaben	1'556'100.–	2'692'000.–	2'246'668.–
Gesamtausgaben	8'415'879.–	8'329'614.–	7'384'038.–
<b>Überschuss CHF</b>	<b>5'821.–</b>	<b>52'686.–</b>	<b>1'057'032.–</b>

## Investitionsrechnung

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 1'556'100.– Franken geplant. Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Regenrückhaltebecken St. Georg-Strasse CHF 830'000.–
- Abwasserleitung Buswendepplatz bis Regenrückhaltebecken CHF 200'000.–

## Erfolgsrechnung

Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Fertigstellung Greschner Strasse CHF 180'000.–
- Sanierungsmassnahmen Gemeindehaus CHF 242'000.–
- Treppensanierung Klenn CHF 80'000.–
- Unterhalt Gemeindeschule CHF 50'000.–
- Sanierung Turm Kapelle St. Georg CHF 30'000.–

## Festlegung Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. November 2016 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2017 (Steuerjahr 2016) auf 150% zu belassen. Der Voranschlag 2017 wie und auch die mehrjährige Finanzplanung weisen eine ausgeglichene Rechnung aus.

# Kaufangebot Grenzwächterhaus

In seiner Sitzung vom 20. April 2016 gelangte der Gemeinderat zum Schluss, dass das Kaufangebot vom Land für das Grundstück Nr. 968 mit 854 m<sup>2</sup> (237.4 Klafter) inklusive Gebäude weiter verfolgt werden soll. Deshalb hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2016 beschlossen, dem Land Liechtenstein für das Grundstück Nr. 968 ein Kaufangebot zu unterbreiten.

Da die Gemeinde in Hinterschellenberg nur über sehr wenig öffentlichen Boden verfügt, erachtet der Gemeinderat einen vorsorglichen Grundstückserwerb an dieser Lage als sinnvoll. Der spätere Abbruch des Gebäudes, welcher auf 55'000.- Franken geschätzt wird, würde von der Gemeinde Schellenberg ausgeführt. Das Land müsste sich aber mit 50% an diesen Kosten beteiligen.

Dem Kaufangebot an das Land Liechtenstein liegen die amtliche Schätzung von Landesschätzer Peter Konrad sowie eine zweite Schätzung von der Marxer Immobilien Anstalt zu Grunde, so dass die Gemeinde dem Land folgendes Angebot unterbreitet hat:



Das Kaufangebot der Gemeinde an das Land für das Grundstück mit dem Grenzwächterhaus am Kappelweg muss noch von der Regierung genehmigt werden.

## Schätzung der Liegenschaft

	CHF	Pro Klafter
Schätzung Verkehrswert Peter Konrad	738'000.-	
Schätzung Verkehrswert Marxer Immobilien Anstalt	713'000.-	
Summe	1'451'000.-	
<b>Kaufpreis (Mittelwert der zwei Schätzungen)</b>	<b>CHF 725'500.-</b>	<b>3'056.-</b>

## Überweisung an das Land

<b>Kaufpreis</b>	<b>CHF 725'500.-</b>
Abzüglich Abbruchkosten Land (50%)	CHF 27'500.-
<b>an Land zu überweisen</b>	<b>CHF 698'000.-</b>

Der Gemeinderat genehmigte die Abgabe eines Kaufangebotes an das Land Liechtenstein für die Parzelle Nr. 968 zum Preis von 698'000.- Franken. Die Zustimmung

der Fürstlich Liechtensteinischen Regierung steht noch aus.

Die Ausschreibung des Gemeinderatsbeschlusses zum Referendum wird nach

der Genehmigung durch die Regierung erfolgen.



## Gemeinsam viel sparen

Die Gemeinderäte der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg sowie die Genossenschafter der WLU haben beschlossen, gemeinsam einen Versicherungspool zu gründen. Die Firma BWV Versicherungsbroker AG aus Ruggell wurde mit der Betreuung dieses Versicherungspools beauftragt.

Für die Neuausschreibung der Versicherungen wurden gemeinsam die Eckpunkte harmonisiert und auf dieser Grundlage sind alle Versicherungen neu ausgeschrieben worden. Klares Ziel war es, die Vergabe der einzelnen Versicherungen konsequent an den gesamthaft wirtschaftlich günstigsten Anbieter zu vergeben.

Am 15. September 2016 hat die BWV die Verantwortlichen der Gemeinden und der WLU über das Ergebnis der Ausschreibung informiert. Wichtigstes Fazit: die Versicherungen aller drei Gemeinden und der WLU können ab 2017 zu tieferen Prämien mit zum Teil besseren Leistungen abgeschlossen werden.

### **Jährliche Prämieneinsparung**

Für die Gemeinde Schellenberg beträgt die jährliche Prämienersparung aufgrund der Neuausschreibung im Versicherungspool mehr als 30'000.- Franken pro Jahr. Die jährlichen Ersparungen für alle drei Gemeinden und der WLU belaufen sich auf rund 82'000.- Franken.

Der Schellenberger Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2016 folgende Beschlüsse gefasst:

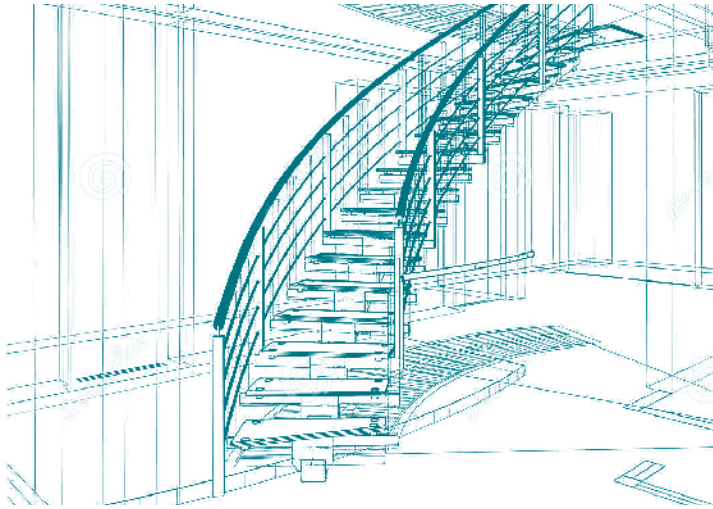
1. Die Vergabe der Versicherungen erfolgt für alle Versicherungsbereiche konsequent und deckungsgleich in allen Gemeinden und der WLU an den jeweils gesamthaft wirtschaftlich günstigsten Anbieter.
2. Die Vertragslaufzeit wird auf drei Jahre festgelegt. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt eine Neuausschreibung, damit alle Versicherer wieder eine neue Chance erhalten.
3. Basierend auf den Grundsätzen (Punkt 1 und 2) werden die Versicherungen ab 1. Januar 2017 wie folgt vergeben:
  - Die Sachversicherung an die Allianz Suisse
  - Die Motorfahrzeug Flottenversicherung an die Allianz Suisse
  - Die Betriebshaftpflichtversicherung an die Axa Winterthur
  - Die Krankentaggeldversicherung an die FKB Balzers
  - Die Unfall- und Unfallzusatzversicherung an die Mobilair

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der Schaffung dieses Versicherungspools ein wichtiges Zeichen für die vermehrte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden gesetzt worden ist.



# Bauberatung für Privathaushalte

## Vorsorge für barrierefreies Wohnen im eigenen Heim



### Welche Möglichkeiten gibt es?

### Was ist in Ihrem Haus, Ihrer Wohnung baulich möglich?

Barrierefreiheit im Wohnbereich ist Voraussetzung für ein möglichst selbstständiges Leben. Dies ist umso wichtiger, sobald aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung die eigene Mobilität eingeschränkt wird.

Mit einer körperlichen Einschränkung können alltägliche Dinge, wie von einem Zimmer ins andere gehen, sich hinlegen oder duschen, zu einem Problem werden. Stufen und zu schmale Türen werden zu unüberwindbaren Hindernissen und selbst falsch platzierte Lichtschalter erschweren das Leben.

Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit diesem Thema schafft Zeit und Raum für eine sorgfältige Planung und eine konkrete Realisierung. Eine gesundheitliche Veränderung kann völlig unerwartet eintreten und dann ist es eine grosse Erleichterung, wenn die sichere Fortbewegung in den eigenen vier Wänden gewährleistet ist.

Die Bauberater des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes prüfen vor Ort, ob Ihr Wohnraum barrierefrei angepasst werden kann. Sie erhalten eine Stellungnahme mit einer Machbarkeitsanalyse, mit Massnahmen zur Wohnungsanpassung, eine grobe Kostenschätzung und eine Liste mit qualifizierten Dienstleistern im Zusammenhang mit einem Umbau.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.lbv.li](http://www.lbv.li) oder kontaktieren Sie uns direkt unter Telefon +423 390 05 15, wir stehen gerne zur Verfügung.



**Liechtensteiner  
Behinderten-Verband**

Wiesengass 17, FL-9494 Schaan, Tel. +423 390 05 15  
[lbv@lbv.li](mailto:lbv@lbv.li), [www.lbv.li](http://www.lbv.li)

# Bus-Abos werden mit 50 Prozent gefördert

Der Gemeinderat hat die Förderbeiträge an die LieMobil Bus-Abos ab dem 11. Dezember 2016 (Fahrplanwechsel und Tarifwechsel) auf 50% festgelegt.



Die LieMobil hat der Gemeinde Anfang Oktober die neuen Tarife, gültig ab 11. Dezember 2016, mitgeteilt. Dabei ist es zu einigen Anpassungen gekommen. Die grösste Anpassung ist die Vergrösserung der Zonen und das neue Gemeindeabonnement.

Im Rahmen einer kontrovers geführten Debatte gelangte der Gemeinderat mehrheitlich zum Schluss, dass im Sinne der Familienförderung und im Rahmen des Labels Energiestadt die Förderbeiträge der Gemeinde auf 50% angehoben werden sollen.

## Neufestlegung der Förderbeiträge

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2016 beschlossen, dass für alle Abos ab dem 11. Dezember 2016 (Fahrplanwechsel und Tarifwechsel) gilt:

1. Die Abos der LieMobil werden mit 50% des Abo-Preises unterstützt.
2. Die ausländischen Abos (Halbtax, GA, Ostwind, V-Card etc.) werden mit 50% bzw. bis zum maximal möglichen Förderbeitrag für ein LieMobil «VP alle Zonen» unterstützt.
3. Die Auszahlung der Förderbeiträge erfolgt pro Abo-Art einmal im Jahr.

Art des Bus-Abos	Abo-Preis ab 11.12.16	Förderbeitrag Gemeinde 50%
VP alle Zonen	370.–	185.–
VP Land (neu)	340.–	170.–
VP 2 Zonen	280.–	140.–
VP Gemeinde (neu)	180.–	90.–
EM alle Zonen	280.–	140.–
EM Land (neu)	260.–	130.–
EM 2 Zonen	210.–	105.–
EM Gemeinde (neu)	120.–	60.–
FS / UP Familie/unpersönlich	740.–	370.–
EMS Aufpreis Schüler-Abo	80.–	40.–

Abkürzungen:

VP	Vollpreis (25 bis 63 Jahre)
EM	Ermässigt (bis 24 Jahre, ab 64 Jahren, Behinderte)
EMS	Ermässigt für Schüler (nur über Schulamt erhältlich)
FS	Familien-Abo: Stamm-Abo (Person, die das Familien-Abo bezahlt)
FZ	Familien-Abo: Zusatzkarte (für Ehepartner, Kinder, Hund)
UP	Unpersönliches Abonnement, übertragbar

## Ausländische Abos

Art des Abos	Abo-Preis	Förderbeitrag Gemeinde* 50%
grenzüberschreitende Abos		
(CH oder A, Ostwind, V-Card etc.)	variabel	max. 185.–
Halbtax Abo Schweiz	variabel	max. 185.–
GA Schweiz	variabel	max. 185.–

\* bis zum maximal möglichen Förderbeitrag für ein LieMobil «VP alle Zonen»

# Ungünstige Bodenverhältnisse auf dem Friedhof

Auf dem Schellenberger Friedhof erfolgen Erdbestattungen teilweise in ungünstigen Bodenverhältnissen. Daher treffen die Mitarbeiter der Gemeinde bei Grabarbeiten im Bereich der Familiengräber auf Särge, deren Zersetzung nach Ablauf der Ruhezeit nur ungenügend fortgeschritten ist.



Entsprechend findet auch der Verwesungsprozess des Leichnams zu wenig statt. Nicht nur der Friedhof in Schellenberg, sondern rund 30 Prozent der Schweizer Friedhöfe sind von diesem Problem betroffen. Deshalb hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22. Juni 2016 beschlossen, dass das Produkt «FS Rapid Rot» für die Benutzung auf dem Schellenberger Friedhof angeschafft wird.

Der hohe ästhetische Anspruch an das Erscheinungsbild der Gräber auf Fried-

höfen hat zur Folge, dass Totholz und andere organische Substanzen (Äste, Streu, Blätter) regelmässig beseitigt werden. Die fehlenden organischen Substanzen führen zu einer reduzierten Pilzaktivität und somit zu einer Abnahme der Menge an infektiösem Material (Pilzsporen, Pilzmyzel) im Boden. Zwar sind die Sporen holzzeretzender Pilze in der Luft allgegenwärtig, aber für eine erfolgreiche Infektion des Sargholzes muss neben einer bestimmten Qualität auch eine angemessene Menge infektiöses Material vorhanden sein. Das

Fehlen dieser infektionsfördernden Faktoren ist vermutlich die Ursache, weshalb Holzsärgen sehr langsam oder gar nicht verrotten.

## Natürliches Produkt

Prof. Dr. Francis Schwarze (EMPA, St. Gallen; Professor Universität Freiburg im Breisgau) hat in langjähriger Forschungsarbeit das Produkt «FS Rapid Rot» – ein mit Pilzen durchwachsendes Mineralsubstrat – entwickelt. Diese Pilze, welche zur Verrottung des Holzes beitragen, finden



sich in jedem Wald. «FS Rapid Rot» ist also ein natürliches Produkt zur umweltfreundlichen Beschleunigung der Sargholzverrottung und über ein europäisches Patent geschützt. Das Mineralsubstrat wird im Labor unter sterilen Bedingungen gezüchtet und in spezielle Starterpakete eingebracht. Die Starterpakete wurden so entwickelt, dass sie problemlos und zerstörungsfrei vor oder nach der Beisetzung

mit dem Sargholz in Kontakt gebracht werden können.

Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) hat nach der erfolgten Prüfung des Produktes «FS Rapid Rot» mit Bericht vom 26. August 2011 einen positiven Befund zu diesem Produkt abgegeben.



### Erste Teilsanierung Friedhof abgeschlossen

Die Arbeiten für die erste Teilsanierung und Erweiterung des Friedhofs konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Für die Schaffung des neuen Gemeinschaftsgrabes hat die Gemeinde von der Bevölkerung zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten.

### Die Endabrechnung weist folgende Werte auf:

Kreditgenehmigung	CHF 395'000.–
Schlussabrechnung	CHF 362'806.–
Kostenunterschreitung gegenüber Kredit (-8.15%)	CHF 32'194.–

Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung in seiner Sitzung vom 24. August 2016 zur Kenntnis und genommen.

## Neu: Zweckverband für Abfallentsorgung

Die Liechtensteiner Gemeinden haben sich zum Ziel gesetzt, für die administrative Abwicklung der Abfallentsorgung den Zweckverband «Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins (AGL)» zu gründen. Dazu wurde ein Organisationsreglement geschaffen und die Verrechnungsstelle soll neu beim Abwasserzweckverband (AZV) in Bendern angegliedert werden.

Der Transport und die Entsorgung von Siedlungsabfällen (Kehricht und Grüngut) werden in Liechtenstein seit Jahren von allen elf Gemeinden gemeinsam organisiert. Für den administrativen Ablauf des Kehrichtwesens wurde eine Verrechnungsstelle installiert, welche bis Mitte nächsten Jahres noch von Irene Lingg in Planken geführt wird. Die Verrechnungsstelle bezahlt die Kosten für den Sammeldienst, den Transport, die Entsorgung der Siedlungsabfälle und des Grüngutes, welche über die Abfallgebühren finanziert werden. Die Gemeinden müssen keine zusätzlichen Kostenzuschüsse leisten.

Verhandlungen mit den Verantwortlichen vom AZV haben ergeben, dass sie bereit wären, die Verrechnungsstelle der Abfallentsorgung in den Betrieb zu integrieren. Damit könnten etliche Synergien genutzt werden. Juristische Abklärungen haben gezeigt, dass die Gründung eines Zweckverbandes (Art.7 Abs. 1 Gemeindegesetz) als optimale Lösung für die Realisierung dieses Vorhabens erachtet wird.

Der Schellenberger Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. November 2016 der Gründung des Zweckverbandes «Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins (AGL)» gestützt auf Art.7 Abs. 1 Gemeindegesetz zugestimmt und beschlossen, dem Zweckverband (AGL) beizutreten. Ebenso wurde das Organisationsreglement genehmigt. Die Umsetzung bedarf vorab der Zustimmung aller Gemeinden und der Genehmigung durch die Liechtensteinische Regierung.

Für die Bürger entstehen durch die Gründung des neuen Zweckverbandes keine Änderungen. Gebührenmarken sind wie bis anhin bei der Gemeindeverwaltung, im Dorfladen und weiteren Verkaufsstellen im Land erhältlich.







# Ein würdiger Ort für Sternenkinder

Auf dem Friedhof in Vaduz wurde am 21. Oktober 2016 das Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder eingeweiht. Dieses Grab wurde auf Initiative des Vereins Sternenkinder Liechtenstein realisiert.

Auf einer Blumenwiese – zwischen zwei grossen Findlingen – haben die Sternenkinder seit Kurzem eine würdige Ruhestätte. Ein begehbarer Sternenweg verbindet die beiden Findlinge miteinander und im Boden des Sternenwegs sind Bronzesterne verschiedener Formen und Grössen im Gedenken an die zu früh verstorbenen Kinder eingelassen. Einer der beiden Findlinge trägt die Inschrift: «Wenn du bei Nacht in den Himmel schaust, wird es dir sein, als lachen alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können», von Antoine de Saint-Exupéry.

## Offen für alle

Der Verein Sternenkinder in Liechtenstein ist eine Gruppe von Frauen und Männern, die ein Kind oder mehrere Kinder wäh-

rend der Schwangerschaft oder bei der Geburt verloren haben. Die Vereinsmitglieder unterstützen Mütter und Väter in Liechtenstein, welche diese schmerzliche Erfahrung machen mussten. Die meisten Betroffenen erleben in dieser schwierigen Situation ein Chaos an Gefühlen und müssen gleichzeitig wichtige Entscheidungen treffen. Entscheidungen, die später meist nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Für die Verarbeitung des Verlustes kann es hilfreich sein, das Kind an einem liebevoll gestalteten Ort zu bestatten. Im Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder auf dem Friedhof in Vaduz ist dies möglich. Das Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder steht Betroffenen aus allen Gemeinden des Landes, unabhängig von ihrer Konfession, offen.

Melden Sie dem Krankenhaus, in dem Sie nach dem Verlust des Kindes behandelt

werden, dass ihr Kind im Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder in Vaduz bestattet werden soll. Das Krankenhaus wird alles Weitere veranlassen und es entstehen keine Kosten für Sie.

## Informationen

Weitere Informationen zu Sternenkindern erhalten Sie beim Verein Sternenkinder in Liechtenstein, Dorfstrasse 70, 9495 Triesen oder im Internet unter [www.sternenkinder.li](http://www.sternenkinder.li), E-Mail [info@sternenkinder.li](mailto:info@sternenkinder.li). Wenn Sie ein Gespräch oder Hilfe nach einem Kindesverlust benötigen, wenden Sie sich an die Beratungsstelle [www.schwanger.li](http://www.schwanger.li) Telefonw 0848 00 33 44 und/oder an das Personal im Krankenhaus. Die nächste Bestattung für Sternenkinder findet am 21. April 2017 statt.





# Freude wichtiger als Tore

Vom 21. bis 26. Juni 2016 führte die Stiftung «Football is more» (FIM) zum elften Mal das einzigartige Fussballcamp und -turnier mit internationaler Besetzung in Liechtenstein durch.



Das Special Adventure Camp bringt Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus verschiedenen Ländern zusammen. Der Unterschied zu herkömmlichen Fussballcamps: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mentale oder körperliche Behinderungen oder besondere Lernbedürfnisse. Sprachgrenzen spielen dabei keine Rolle. Es geht um das Miteinander und die Freude am gemeinsamen Fussballspiel.

## Grosse Namen in Liechtenstein

Neben Teilnehmenden aus dem HPZ in Schaan und der Heilpädagogischen Schule Sonnenberg-Baar, waren auch sogenannte «Disability Teams» bekannter Clubs anwesend: TSG Hoffenheim, Arsenal, Chelsea FC, Benfica Lisabon, SV Werder Bremen, SK Rapid Wien, FC Zürich und SCR Altach. Insgesamt nahmen zehn Teams aus fünf Ländern am Camp teil.

## «Tour de Liechtenstein» mit Training in Schellenberg

Das Special Adventure Camp fand in ver-

schiedenen Gemeinden Liechtensteins statt. In einer «Tour de Liechtenstein» machte das Camp am Mittwoch den 22. Juni auch in der Sport- und Freizeitanlage in Schellenberg Halt, wo Vorsteher Norman Wohlwend die Spielerinnen und Spieler begrüßte. In gemischten Teams wurde dann unter der Leitung von Jim Cassell, dem ehemaligen Leiter der Jugendakademie von Manchester City, trainiert.

## Erlebnispädagogik mit Profis

Seit 2005 findet das Camp der Stiftung «Football is more» regelmässig in Liechtenstein und der Schweiz statt. Im Fokus des Projekts steht die Erlebnispädagogik. Den Jugendlichen soll durch die Kraft und Vielfältigkeit des Sports die Freude und der Spass an gemeinsamer Bewegung vermittelt werden. Ein wichtiger Bestandteil des Camps sind die Workshops und der Wissenstransfer unter den beteiligten Trainern und Betreuern mit dem Ziel, Best-Practice-Erfahrungen zusammenzutragen und Ideen zur Teilhabe von Menschen mit

Behinderungen in der Gesellschaft zu verbessern. Dazu gehört auch die Teilnahme lokaler Schulen am Camp. Fünfzig Kinder der Realschule Balzers und der Oberstufe Taminatal durften an einem Nachmittag mit den Teams und den Trainern der Top-Clubs mittrainieren.

## Unterstützung durch alle Gemeinden

Das Special Adventure Camp wurde dieses Jahr von allen elf Gemeinden unterstützt. Der Gründer des Camps und CEO der Stiftung «Football is more», Hanspeter Rothmund zum Austragungsort Liechtenstein: «Wir erfahren viel Unterstützung von allen Seiten. Ohne die vielen freiwilligen Helfer wäre das Camp nicht zu realisieren. Mein Dank geht auch an die zahlreichen Unterstützer, an die Regierung sowie an alle elf Gemeinden. Wenn ich die Kinder auf dem Platz gemeinsam spielen und lachen sehe, weiss ich, dass sich der Aufwand gelohnt hat.»

[www.footballismore.org](http://www.footballismore.org)



# «Wenn du klug bist, sei wie eine Biene»

Am Donnerstag, 8. Dezember 2016, um 17 Uhr, feiert der Liechtensteiner Imkerverein in der Pfarrkirche Schellenberg Erntedank. Ich freue mich, die Imkerinnen und Imker des Landes in Schellenberg begrüßen zu dürfen und würde mich freuen, wenn auch die Bevölkerung die Erntedankfeier der Imker besuchen würde.



Am Fest des Heiligen Ambrosius feiern die Imker Erntedank und blicken zurück auf ein mehr oder weniger erfolgreiches Honigjahr. Als Vorsteher freue ich mich sehr, dass die Ambrosiusfeier dieses Jahr in der Gemeinde Schellenberg stattfindet. Den Gedanken «Wenn du klug bist, sei wie eine Biene» hat sich die Gemeinde zu Herzen genommen und die Idee der Schellenberger Imker, auf der Gemeindeparzelle «Schiinersbündt» eine Hochstamm-Obstbaumwiese zu verwirklichen, im Jahr 2010 mit der Schaffung der Arbeitsgruppe Obstbaumwiese umgesetzt. Nebst regelmässigen öffentlichen Begehungen, organisiert von der AG Obstbaumwiese, haben bereits fünf sehr gut besuchte Schnitt- und Pflegekurse stattgefunden. Die jungen Hochstammobstbäume sind gut angewachsen und tragen bereits die

ersten Früchte. Die Zusammenarbeit der Gemeinde mit den Imkern, der Mostereigenossenschaft und dem Verein Liechtensteiner Edelbrand ist ein gutes Beispiel dafür, wie man im Kleinen etwas bewegen und Impulse setzen kann. Die Bilder der strahlenden Schulkinder, welche am 30. September 2016 die Obstbaumwiese und die Mosterei besucht haben, zeigen dies ohne Worte.

Zudem hat die Gemeinde in diesem Jahr, mit der Teilnahme am Interreg-projekt «natürlich bunt und artenreich», erneut Weitsicht bewiesen. Denn eine vielfältige und blühende Landschaft sichert die Nahrungsgrundlage von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. und damit die «Bestäubungsleistungen» für 80% der heimischen Blühpflanzen und der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Vielfältige und

blühende Landschaften sind ökologisch wertvoller und ein attraktiver Mehrwert für Mensch und Natur. Ziel des Projektes ist es, an verschiedenen Standorten in der Gemeinde neue Magerwiesen zu schaffen und bei bestehenden Magerwiesen mit gezielten Pflegemassnahmen die Artenvielfalt zu stärken.

Natürlich ist die Gemeinde bei der Realisierung dieser Projekte auf die tatkräftige Mithilfe von engagierten Menschen angewiesen und so möchte ich die Gelegenheit nutzen, all diesen Menschen für ihren Einsatz recht herzlich zu danken.

So darf ich mit Stolz sagen: «Die Gemeinde Schellenberg trägt der Natur Sorge und steht den Imkern gerne zur Seite». In diesem Sinne wünsche ich allen Imkerinnen und Imker des Landes eine frohe Feier in Schellenberg.



## Dienstjubiläen 2016

In diesem Jahr konnten in der Gemeindeverwaltung die folgenden Personen ihr Dienstjubiläum feiern:

### 20 Jahre

**Quido Risch**, Deponiewart der Sammelstelle Säga, am 1. März 2016.

### 15 Jahre

**Viktor Elkuch**, Mitarbeiter Werkhof am 1. Mai 2016.

**Martin Kaiser**, Leiter Bauverwaltung am 1. Juni 2016.

**Markus Hassler**, Hauswart, am 1. August 2016.

### 10 Jahre

**Christof Kaiser**, Mesmer und Mitarbeiter Werkhof, am 1. Dezember 2016.

### 5 Jahre

**Ursula Goop**, Mitarbeiterin Reinigung, am 1. September 2016.

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

## Prüfungserfolg

Frau **Ute Bargetze** hat Ende August den kirchlichen Fähigkeitsausweis als Sakristanin vom Schweizerischen Sakristanenverband erhalten, nachdem sie ihre Ausbildung mit grossem Erfolg abgeschlossen hat. Wir gratulieren Ute Bargetze recht herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit als Aushilfs-Mesmerin in der Pfarrkirche.

## Eintritt

Herr **Hansjörg Büchel** wohnhaft Rietle 1 wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2016, als neuer Deponiewart der Altstoffsammelstelle Säga angestellt. Er hat seine Stelle am 1. November 2016 angetreten. Wir wünschen Hansjörg Büchel für seinen Einsatz als Deponiewart viel Freude.

## Austritt

Am 31. Oktober 2016 hat **Quido Risch** seinen Dienst als Deponierwart bei der Sammelstelle Säga beendet. Wir danken Quido Risch recht herzlich für seinen vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz in den vergangenen 20 Jahren und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gutes.

## Verdiente Vereinsmitglieder geehrt

Am Freitag, 25. November 2016, konnte Vorsteher Norman Wohlwend zwei verdiente Jubilare ehren. Für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr wurde **Norbert Lampert** geehrt und für über 30 Jahre als ehrenamtlicher Krippenverantwortlicher in unserer Pfarrkirche **Hugo Lins**. Vorsteher Norman Wohlwend bedankte sich bei den beiden Jubilaren Norbert Lampert und Hugo Lins recht herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Er sprach den zwei Jubilaren Dank und Lob für ihren Durchhaltewillen und ihre Einsatzbereitschaft aus.

Seit 40 Jahren ist Norbert Lampert dem Feuerwehrmotto «Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr» treu. Sein langjähriger Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg soll jüngeren Mitgliedern Vorbild und Ansporn sein, sich in der Feuerwehr zu engagieren.

Hugo Lins stellt bereits seit mehr als 30 Jahren die Krippe in der Pfarrkirche auf. Er ist dabei sehr gewissenhaft und sorgt dafür, dass die Krippe immer gut in Stand gehalten wird. Zudem wurde Hugo Lins im Oktober dieses Jahres vom Weltkrippenverband für seine langjährige Tätigkeit mit Diplom und Medaille geehrt. Die zwei Jubilare wurden aufgrund des Ehrungsreglements der Gemeinde geehrt. Mit einem entsprechenden Präsent brachte die Gemeinde die Wertschätzung für die Treue der Jubilare zum Ausdruck. In gemütlicher Runde feierten die Jubilare gemeinsam mit Vereinsvertretern und einer Delegation des Gemeinderates das Jubiläum gebührend.



### Die Geehrten

40 Jahre Mitglied: Norbert Lampert (links)  
Freiwillige Feuerwehr Schellenberg  
30 Jahre Mitglied: Hugo Lins (rechts)  
Krippenverantwortlicher der Pfarrkirche



# Prüfungserfolge

Wir gratulieren diesen jungen Leuten recht herzlich zu ihren Erfolgen

**technische Matura BMS,  
Berufsmaturitätsschule Vaduz**  
Flurin Wohlwend, Feld 3,  
Andrin Clavadetscher, Feld 25  
Roberto Gassner, Loch 24

## Lehrabschluss

Beck Andrina, Tüfenacker 25,  
Fachfrau Gesundheit, LAK  
Fasser Simon, Gutacker 13, Konstrukteur,  
Hilti AG, Eintrag ins Goldene Buch (Bild)



Fritz Daniel, Hinterschloss 23, Kaufmann  
Goop Raphael, Kesse 35, Kaufmann,  
Landesbank AG  
Lampert Urs, St. Georgstrasse 66,  
Strassenbauer, Frickbau AG  
Wohlwend Benjamin, Dorf 46,  
Forstwart FZ, Gemeinde Eschen  
Wohlwend Fabian, Feld 11,  
Polymechaniker, Hilti AG  
Wohlwend Fabienne, Holzgatter 21,  
Kauffrau, VP Bank AG  
Wyler Gabriel, Obergut 12, Kaufmann

Büchel Alexandra Katharina, St. Georg-  
Strasse 8, Diplom in Logopädie und  
Bachelor of Arts SHLR in Speech an  
Language Therapy an der Hochschule für  
Logopädie in Rorschach



Sahra Lampert,  
Klenn 6, Bäckerin-Konditorin-  
Confiseurin in  
Ausbildung, hat an der Conditoria,  
Mitte November in Chur, in ih-  
rer Kategorie eine Goldmedaille  
gewonnen. Wir gratulieren recht  
herzlich zu diesem tollen Erfolg  
und wünschen Sahra Lampert  
weiterhin viel Erfolg in ihrer Aus-  
bildung.



# Jungbürger



1. Frederik Weibel, 2. Nicolas Wohlwend, 3. Niklas Marxer, 4. Raphael Goop, 5. Joel Biedermann, 6. Christopher Elkuch, 7. Elena Näscher, 8. Samira Senti, 9. Carla Kaiser, 10. Vivienn Kaiser, Vorsteher Norman Wohlwend, 11. Julika Listemann, 12. Anna-Lena Biedermann, 13. Sara Zorc, 14. Jennifer Lampert, 15. Deniel Kaiser. Foto: Roland Korner

# Sportliche Erfolge gewürdigt

Im Rahmen des Gemeindegporttages am 21. August 2016, hat die Gemeinde die Schellenberger Sportler/-innen für die von ihnen erbrachten sportlichen Leistungen geehrt.

Seitens der Gemeinde gratulierte Vorsteher Norman Wohlwend den Sport-Cracks recht herzlich. Er konnte gemeinsam mit Pius Fasser, dem Vorsitzenden der Sport- und Freizeitkommission, die Ehrungsurkunden sowie die Naturalgeschenke überreichen.

## **Folgende Sportlerinnen und Sportler wurden von der Gemeinde geehrt**

- Büchel Alina, Skispringen nordische Kombination
- Büchel Noemi, Synchronschwimmen
- Büchel Sara, Laufen
- Hassler Julia, Schwimmen
- Kaiser Romana, Eiskunstlauf
- Rinner Stephanie, Judo
- Schädler-Zacharias Aurelia, Bogenschiessen
- Zacharias Anja, Bogenschiessen
- Zacharias Stefan, Bogenschiessen

Diese Ehrung durch die Gemeinde soll Motivation und Anregung sein, sich weiterhin im sportlichen Wettkampf zu messen und den Namen der Gemeinde Schellenberg in alle Welt hinaus zu tragen. Die Sportlerinnen und Sportler sind Botschafter und wichtige Vorbilder für die Jugend. So ist es am Gemeindegporttag schon Tradition, die sportlichen Leistungen der erfolgreichen Sportler/-innen zu würdigen. An Schwimmerin Julia Hassler erging die Gratulation in Richtung Rio de Janeiro, wo sie an den Olympischen Spielen teilgenommen hat.

Die geehrten Sportlerinnen und Sportler von links: Alina Büchel, Noemi Büchel, Stefan Zacharias, Anja Zacharias, Aurelia Schädler-Zacharias, Pius Fasser von der Sport- und Freizeitkommission, Sara Büchel, Vorsteher Norman Wohlwend, Stephanie Rinner, Patrick Kaiser in Vertretung seiner Tochter Romana Kaiser, Florian Hassler, der die Ehrung für seine Schwester Julia Hassler entgegen genommen hat.



# Die sportlichen Leistungen im Überblick

## Büchel Alina, Skispringen Nordische Kombination

04.06.2016	Siegerehrung VSV-Cup Gesamtergebnis Skispringen	1.
20.02.2016	Zweiter VSV-Cup Bewerb Dornbirn/Bodensee	1.
20.02.2016	Dritter VSV-Cup Bewerb, Dornbirn/Bodensee	1.
28.02.2016	Vorarlberger Landesmeisterschaft Skispringen	1.
28.02.2016	Vorarlberger Landesmeisterschaft nordische Kombination	1.
6./7.02.2016	Helevetia Nordic Trophy - drei Bewerbe Skispringen	15./15./13.

## Büchel Noemi, Synchronschwimmen

14.05.2016	Aare Cup in Solothurn/Duett/Team	1.
12./13.03.2016	Regionalmeisterschaften in Lugano/Pflicht/Duett/Team	2.
30.01.2016	Schweizer Meistersch. Quali in Lugano/Pflicht	9.
19.06.2016	Duett (Kür) - Team (Kür)	jeweils 3.
03.-05.06.2016	Jugend Schweizer Meisterschaften in Lausanne Pflicht/Duett/Team	15. / 4. / 4.

## Büchel Sara, Laufen

04.06.2016	Bodensee Frauenlauf (10km)	54 von 725
22.05.2016	Österreichischer Frauenlauf (10km)	433 on 6'053
08.11.2015	Sie+Er Lauf (4km)	1211 von 3'122
29.09.2015	Vienna Night Run (5km)	3120 von 10'000

## Hassler Julia, Schwimmen

03.08.2015	WM Kazan 1500 m Freistil	16.
07.08.2015	WM Kazan 800 m Freistil	18.
21.05.2016	EM London 1500 m Freistil	7.
05.05.2016	Deutsche Meisterschaften 800 m Freistil	4.
02.11.2015	Weltcup Doha 800 m Freistil	8.

## Kaiser Romana, Eiskunstlauf

09.03.-13.03.2015	ISU Cup of Tyrol, Innsbruck / 96.46 P	10. von 27
20.02.2016	Liechtensteiner Meisterschaft 2016/Montafoner Schlittschuh/90.74 P	1.
10.-11.10.2015	Trophée romand 2015, Lausanne, 88.41 P	7. von 11
26.8.-30.08.2015	ISU JGP Riga Cup 2015, 70.20 P	31. von 32
09.03.2015	ISU JGP up of Austria Linz	30. von 35

## Rinner Stephanie, Judo

26.09.2015	Ranking U 18	2
18.11.2015	Schweizermeisterschaft U 18	3
12.03.2016	Rheintaler Ranking U18	1
01.05.2016	Bellinzona Ranking U 18	1
23.05.2016	Sierre Ranking U 18	1

## Schädler-Zacharias Aurelia, Bogenschiessen

03.06.2016	Raiffeisenpokalturnier WA Runde Sittenbach (DE)	2.
19.03.2016	Swiss Archery Indoor WA Magglingen	4.
14.02.2016	Int. Indoor Turnier Lustenau	3.
14.02.2016	Int. Indoor Turnier Lustenau	2.
31.01.2016	Indoor Turnier Frick	4.

## Zacharias Anja, Bogenschiessen

03.04.2016	Outdoor Challenge de Vicky WA Lausanne	2.
12./13.03.2016	FAAS Indoor Schweizer Meisterschaft / IFA Will	1.
13.12.2015	Int. Dreispitz Hallenturnier IFAA Kreuzlingen	1.
06.12.2015	Int. Hallenturnier WA Chiasso	1.
06./07.06.2015	FAAS Filed/Hunter Schweizer Meisterschaft IFAA Malbun	1

## Zacharias Stefan, Bogenschiessen

19.03.2016	Swiss Archery Indoor WA Magglingen - Schweizermeisterschaft	1.
12./13.2016	FAAS Indoor Schweizer Meisterschaft / IFA Will	1.
14.02.2016	Int. Indoor Turnier Lustenau	1.
03.10.2015	Landesmeisterschaft Liechtenstein	1.
06./07.06.2015	FAAS Filed/Hunter Schweizer Meisterschaft / IFAA Malbun	1.



# Gemeindeübergreifend zum Erfolg

«Mit dem demografischen Wandel wird die Anzahl älterer Menschen stark ansteigen, die Familienstrukturen verändern sich und die Finanzierbarkeit von Betreuung und Pflege im Alter wird ein zentrales Thema werden. Daraus wird sich ein veränderter Bedarf an Wohn- und Lebensformen ergeben. Diese Veränderungen bringen Chancen und Herausforderungen für Gemeinden und Gesellschaft mit sich.»

Dies ist auf der Webseite [www.rugas.li](http://www.rugas.li) nachzulesen und war für die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg Anlass, im Herbst 2013 dieses wichtige Thema gemeindeübergreifend anzupacken um sich den Herausforderungen des demografischen Wandels gemeinsam zu stellen.

## Menschen direkt beteiligt

Ein wichtiger Aspekt war es, die Organisation möglichst effizient und transparent auszugestalten. Die Gemeinderäte delegierten die Projektverantwortung an einen Steuerungsausschuss, welcher sich aus den drei Vorstehern und jeweils einem Mitglied des Gemeinderates zusammensetzte. Begleitet und moderiert wurde das Projekt vom Unternehmen Sano AG Ruggell/Eschen. Das Ziel, die Menschen direkt am Prozess zu beteiligen und diesen transparent zu kommunizieren, brachte mit sich, dass 15 Botschafter eingesetzt wurden. Die Jungsenioren aus den drei Gemeinden agierten als Multiplikatoren und haben aktiv die Menschen in den Gemeinden angesprochen. Sie gaben Rückmeldungen an die Projektorganisation und konnten gleichzeitig Informationen aus dem Projekt hinaus zu den Menschen tragen. Die unmittelbare Beteiligung der Bevölkerung war somit Programm und kann heute als voller Erfolg gewertet werden. Allen Botschaftern gebührt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz.

Es wurde zudem ein Fachbeirat aus Experten der einschlägigen Organisationen Liechtensteins eingesetzt. Dieser hat die Verantwortlichen während der gesamten Projektdauer beraten und brachte sich aktiv in die Massnahmenerarbeitung ein.



Für das Projekt «Wohnen und Leben im Alter» war die Mitarbeit der Bevölkerung gefragt.

## Erst Sensibilisieren dann Analysieren

Für die Projektverantwortlichen war klar, dass die Menschen in den Gemeinden zuerst an das Thema herangeführt und begeistert werden müssen, bevor das Projekt analytisch angegangen werden kann. So wurden im Jahr 2014 drei Referate organisiert, zu denen im Schnitt knapp 200 Personen begrüsst werden konnten.

2015 war das Jahr der Analyse: zwei Workshops mit der Bevölkerung sowie eine Telefonbefragung bildeten dabei die Eckpfeiler. Es war toll zu sehen, wie die Bevölkerung mitmachte und so den wichtigsten Teil zum Ergebnis beigetragen hat. In Interviews mit den Einwohner über 50 konnten Antworten der Telefonbefragung vertieft und so die Bedürfnisse, Anliegen

und Wünsche der Menschen umfassend ermittelt werden. Diese Analyse führte letztendlich zu 14 Fazits in den Kategorien «Wohnen», «Dienstleistungen» und «Soziales», welche im November 2015 der Bevölkerung vorgestellt wurden.

## Erarbeitung der Massnahmen

Die Rohfassung wurde im Mai 2016 der Bevölkerung vorgestellt und es bestand noch einmal die Möglichkeit, Anliegen direkt ins Projekt einzubringen. Am 25. Oktober 2016 wurden die Gemeinderäte der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg in einer Gemeinschaftssitzung über den Massnahmenkatalog informiert. Nun geht es darum, in den Gemeinden darüber zu entscheiden, welche der Massnahmen wann und wie umgesetzt werden und die bewährte ge-





Die Beteiligung an den Workshops war erfreulicherweise gross.

## Wohnen und Leben *im Alter* . . .

### Massnahmenkatalog:

#### VORSCHLAG AN DIE GEMEINDERÄTE

##### Themenkomplex Wohnen

**W1:** Bauprojekt für neue Wohnformen prüfen  
In Zentrumsnähe, generationendurchmischt  
und gemeinschaftlich nutzbar.

**W2:** Barrierefreies Wohnen fördern  
Anreizsysteme wie Förderungen, o. ä. prüfen.

**W3:** Angebot für Bau- und Wohnberatung  
schaffen  
Hin zur altersgerechten Gestaltung des Zuhau-  
ses mit dem Ziel, möglichst lange selbständig  
leben zu können.

**W4:** Fachleute einbinden und Gesetzes-  
anpassungen prüfen  
Zielsetzung: mit der Baugesetzgebung zum  
Standard eines altersgerechten Wohnumfelds

##### Themenkomplex Dienstleistungen

**D1:** Koordinationsstelle einrichten und Kümme-  
rer einsetzen  
Anlauf-/Informationsstelle, niederschwellige  
Beratung und Betreuung, Vertrauensperson  
auch zur Vernetzung der Freiwilligenarbeit.

**D2:** Freiwilligenarbeit fördern und koordinieren  
Niederschwellige Angebote durch Freiwillige  
gewährleisten, Anerkennungs- und Förderkultur  
leben.

**D3:** Sensibilisieren rund um Themen der älter  
werdenden Gesellschaft  
Themen kommunizieren, informieren und in  
Zusammenarbeit mit führenden Organisationen  
im Land vertiefen.

##### Themenkomplex Soziales

**S1:** Eigenes Handeln stärken und  
unterstützen  
Um den Alltag möglichst lange selbständig  
bewältigen zu können.

**S2:** Hausbesuche aktiv angehen  
Kontakte gezielt fördern und entwickeln und  
so Einsamkeit verringern und zurückgezogene  
Menschen aktivieren.

**S3:** Ausbau Mittagstisch prüfen  
Kinder und ältere Menschen zusammenbringen  
– vom Mittagstisch bis hin zu gemeinsamen  
Aktivitäten.

meindeübergreifende Zusammenarbeit  
soll beibehalten werden.

### Massnahmenkatalog

Die vorgeschlagenen Massnahmen sind  
zum Teil stark miteinander verknüpft und  
können Synergien für weitere Vorhaben  
bewirken. So wird das Einsetzen einer  
Koordinationsstelle vorgeschlagen, die  
mithilfe sogenannter "Kümmerer" die  
Menschen berät, ihre Bedürfnisse auf-  
nimmt, niederschwellige Erstberatung  
anbietet und die Freiwilligenarbeit koor-  
dinieren könnte. Das heisst, in weiterer  
Folge wäre diese Stelle eine Ansprech-  
und Vertrauensperson, die vor allem in  
sozialen Fragestellungen eine wichtige  
Rolle einnehmen könnte.

Im Bereich des Wohnens lautet die Ziel-  
setzung, mittelfristig das barrierefreie,  
altersgerechte Wohnen als Standard zu  
etablieren. Dabei sind Konzepte zu fin-  
den, die eine Beratung bzw. Begleitung  
der Menschen in den Mittelpunkt stellen,  
denn die Mehrheit der Betroffenen ist  
erst bereit, etwas an ihrer Wohnsitua-  
tion zu ändern, wenn es akut ist. Es sollen  
Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie im  
eigenen Haus das Optimum für ein alters-  
gerechtes Wohnen erreicht werden kann.

In diesem Zusammenhang soll abgeklärt  
werden, ob gesetzliche Anpassungen hilf-  
reich sein könnten.

Ein zentraler Vorschlag aus dem Massnah-  
menkatalog ist ein mögliches Bauprojekt,  
welches «neue» Wohnformen ermöglicht.  
So ein Gebäude müsste in Zentrumsnähe  
oder zusätzlich zu bestehender Infrastruk-  
tur gebaut werden. Denn wenn die Mobi-  
lität eines Menschen eingeschränkt ist,  
sind es gerade die kurzen Wege zum Arzt,  
zum Coiffeur, zum Postauto oder auch  
zum Einkaufen, die den Alltag erleichtern.



# Herzlichen

## zum Geburtstag

2016

- 80. Geburtstag**    **Oehri Emmi**  
17.08.1936, Loch 17  
**Haas Ingeborg**  
19.09.1936, Holzgatter 6
- 81. Geburtstag**    **Büchel Elisabeth**  
16.06.1935, Egerta 16  
**Elkuch Edgar**  
24.11.1935, Platta 36
- 82. Geburtstag**    **Büchel Leo**  
25.06.1934, Egerta 16  
**Goop Myrtha**  
03.07.1934, LBZ St. Martin Eschen  
**Wohlwend Gertrud**  
31.07.1934, Feld 19  
**Kersting Erwin**  
10.08.1934, Kloggerweg 12  
**Büchel Andreas**  
02.10.1934, St. Georg-Strasse 30

- 83. Geburtstag**    **Ritter Elmar**  
20.08.1933, Kappelweg 23  
**Ritzschke Marja**  
02.10.1933, Egerta 11
- 85. Geburtstag**    **Büchel Emil**  
09.11.1931, Dorf 34
- 87. Geburtstag**    **Hasler Augusta**  
19.11.1929, LBZ St. Martin Eschen
- 88. Geburtstag**    **Wohlwend Erika**  
20.08.1928, Dorf 40
- 90. Geburtstag**    **Hasler Alban**  
20.06.1926, Egerta 5



## zum Nachwuchs

- Mineo D'Ampolo**, 21.05.2016  
Daniela und Alesandro D'Ampolo, Rankhag 32
- Ella Büchel**, 01.08.2016  
Andrea und Berno Büchel, Klenn 12
- Johann Bargetze**, 14.09.2016  
Daniel und Ute Bargetze, Stotz 18

# Glückwunsch

## zur **Vermählung**

**Mike Trummer und Martina Trummer Marxer**

Egertaweg 6, Vermählung am 14.09.2016

**Harald Peter Hassler und Bresca Idalia Hassler**

St. Georg-Strasse 49, Vermählung am 30.09.2016

**Michael Alexander Real und Dominika Agata Real**

Hinterschloss 15, Vermählung am 28.10.2016



## zur **Einbürgerung**

**Andreas Meile**, Egertaweg 3,

Einbürgerung am 18.09.2016\*

**Judith Meile**, Egertaweg 3,

Einbürgerung am 18.09.2016\*

**Christopher Gassner**, Loch 24,

Einbürgerung am 04.11.2016

\*Die Bestätigung durch die FL-Regierung  
ist noch ausstehend

## Herzlichen Dank

**Liebe Schellenbergerinnen**

**Liebe Schellenberger**

Wir danken Euch herzlich für Euer  
Vertrauen und Eure Zustimmung zu  
unserer Einbürgerung.

Wir freuen uns sehr darüber.

**Judith und Andreas Meile**

## Wir gedenken unseren **lieben Verstorbenen**

**Jlona Toth**, Loch 21,

\*12.06.1923 † 30.07.2016

**Marianne Vonbun**, Schlossweg 18,

\*28.01.1960 † 04.08.2016

**Hans Oehri**, Tannwald 5

\*09.03.1944 † 19.10.2016







# *Impressionen*

Gemeindesporttag am 21. August 2016









# Bewusster Energieverbrauch

Gerwin Frick, akkreditierter Energiestadt-Berater Schweiz/Liechtenstein und 2000-Watt-Berater, verdeutlichte in seinem Vortrag, am 26. Oktober 2016, welches Ausmass die «Graue Energie» in unserem Alltag einnimmt und welche Umweltbelastungen damit verbunden sind.

Der Referent zeigte auf, dass noch grosser Handlungsbedarf besteht und es an der Zeit ist zu handeln. Gerwin Frick informierte das Publikum darüber, wo überall Graue Energie entsteht (von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, die Nutzung und die Entsorgung) und die Ökobilanzen von Lebensmitteln sowie verschiedene Verpackungsmaterialien wurden näher unter die Lupe genommen. Für viele überraschend zeigte Gerwin Frick auf, dass für unsere Ernährung am meisten «Graue Energie» aufgewendet wird. Insbesondere beim Anbau, beim Transport, der Weiterverarbeitung und schliesslich bei der Zubereitung wird die Umwelt zusätzlich belastet. Eine besonders schlechte Ökobilanz weist Fleisch auf, denn hier sei der Aufwand besonders gross.

Referent Gerwin Frick informierte das interessierte Publikum über «Graue Energie» und was Menschen tun können, um den Verbrauch «Grauer Energie» zu minimieren.

Gerwin Frick: «Für die Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch braucht es circa 15'000 Liter Wasser, das sind rund 10 Mal mehr als für ein Kilogramm Brot.» Zudem werde die nötige Menge Soja für das Tierfutter auf riesigen Plantagen in Südamerika und Asien produziert und fast die Hälfte der weltweiten Getreideproduktion für Futtermittel für die Nutztiere genutzt.

Gerwin Frick plädierte deshalb für einen bewussten Ernährungsstil ebenso wie einen bewussteren Umgang mit den Lebensmitteln. Denn in der Schweiz würden jährlich Lebensmittel in der Menge von rund 140'000 Lastwagen weggeworfen. Gleich nach der Ernährung verursacht die Mobilität die grösste Umweltbelastung und Gerwin Frick stellte die Frage: «Welches ist das richtige Fortbewegungsmittel für welche Strecke?» Er zeigte die wirtschaftlichen Aspekte auf und verdeutlichte zudem das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft. Gerwin Frick hat es verstanden, den Besuchern das Thema näherzubringen und ihnen Anregungen für den Alltag

mitgegeben. Im Anschluss an den Vortrag wurden die Besucher dem Thema entsprechend zu Kürbissuppe, Most, Käse und Brot eingeladen, um im Gespräch das Thema und die erhaltenen Informationen zu vertiefen.

## Graue Energie

**Graue Energie ist die Energiemenge, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes benötigt wird.**

### Einige Beispiele:

**Handy:** Graue Energie: 42 kWh  
Betrieb: 21 kWh/Jahr

**Computer (ohne Bildschirm):**  
Graue Energie: 1300 kWh  
Betrieb: 200 kWh/Jahr

**Fernseher:** Graue Energie: 750 kWh  
Betrieb: 240 kWh/Jahr



# «Neue Eindringlinge» bekämpfen

Bereits zum dritten Mal wurde am 20. Juni 2016 in Ruggell zwei invasiven Neophyten der Kampf angesagt: mit offensichtlichem Erfolg, der zuversichtlich stimmt.

Um sich gemeinsam einem grenzüberschreitenden Problem zu stellen, haben sich die Unterländer Umweltkommissionen (UK) zusammengetan, um sich dem Kampf gegen Neophyten gemeinsam zu stellen. In Mauren fand am 13. Juni 2016 im Kulturhaus Rössle ein öffentlicher Vortrag statt, bei dem Interessierte viel Wissenswertes über Neophyten und deren Auswirkungen erfahren haben.

In der darauffolgenden Woche standen in allen Unterländer Gemeinden Aktionstage an, bei denen die Bevölkerung zur Mitarbeit bei der Bekämpfung dieser

«neuen Eindringlinge» eingeladen war. Die Gemeinden Ruggell und Schellenberg führten ihren Aktionstag am Montag 20. Juni 2016 beim Werkhof Ruggell durch, wo sich ca. 60 Personen, darunter auch zehn Gäste aus Schellenberg, zur freiwilligen Bekämpfung der «neuen Eindringlinge» getroffen haben.

In zwei Gruppen wurden dann dem Kanaldamm entlang und beim Kanalauslauf das Drüsige Springkraut und die Kanadische Goldrute tüchtig gerupft, wobei das Wetter bestens mitgespielt hat. Wer schon die letzten zwei Jahre mitgemacht

hat, konnte sich vor Ort überzeugen, dass der Einsatz Wirkung zeigt. So musste an bereits bekämpften Stellen nur noch wenig gerupft werden, was uns zuversichtlich stimmt: «Draabliiba!» heisst also das Motto.

Im Anschluss bedankte sich die Gemeinde reichlich mit Wurst und Brot und kühlen Getränken bei den vielen Mithelfenden. Ein grosser Dank gebührt dem Werkhofteam für die Bereitstellung der Infrastruktur, die zum gemütlichen Ausklang manche länger verweilen liess... (Norman Walch, Mitglied der Umweltkommission Ruggell)











## Heimische Gehölze – ein Gewinn für alle

Dieses Jahr war die Umweltkommission mit einem Parcours am Sporttag vertreten. Viele Schellenbergerinnen und Schellenberger machten an diesem Parcours mit und konnten so ein einheimisches Gehölz für den Garten oder Sitzplatz gewinnen.

Einheimische Gehölze sind eine Bereicherung für jeden Garten. Sie bieten vielen Tieren Nahrung und Lebensraum und erfreuen uns Menschen mit ihrer Blütenpracht.

Einige tragen im Herbst Früchte. Ob sie nun als Einzelpflanzen dienen sollen oder in einer Hecke gepflanzt werden. Alle Pflanzen, welche am Sporttag gezeigt wurden,

können auch als Hecke geschnitten werden. Gross und Klein freuten sich über die gewonnenen einheimischen Sträucher am Sporttag, wie die Bilder eindrücklich zeigen.



Vorfreude auf die Holunder-Ernte



Oben: Mael freut sich über die kleine Pimpernuss im Garten.

Unten: Ein Gewinn, der mitwächst



Cédric Wagner und Manfred Schreiber sehen Pflanzarbeit auf sich zukommen.

# Gut informiert und beraten

Um auf den Liechtensteiner Seniorenbund (LSB) aufmerksam zu machen, hat die Gemeinde Schellenberg beschlossen, diesen Verein mit seinen verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen in den nächsten Gemeinde-Magazinen vorzustellen. In dieser Ausgabe stellen wir die «Informations- und Beratungsstelle Alter» kurz vor.

Gegründet wurde der LSB am 11. Juni 1994 in Mauren. Mit rund 300 Seniorinnen und Senioren entstand eine bunt durchmischte Gruppe mit tollen Ideen. Ziel und Zweck dieses Vereins ist es die Interessen aller älteren Menschen wahrzunehmen und umzusetzen. Er ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein von und für Seniorinnen und Senioren in Liechtenstein. Die hauptsächlichen Aufgaben bestehen darin, die in Liechtenstein wohnhaften Seniorinnen und Senioren in ihren täglichen Arbeiten zu unterstützen, die Förderung der gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anerkennung zu erhalten und verschiedenen Hilfestellungen zur Verfügung zu stellen. Im April 2016 wurde Renate Wohlwend aus Schellenberg zur neuen Präsidentin des LSB gewählt.

Hauptanliegen der «Informations- und Beratungsstelle Alter» ist die «Altersprävention». Diese umfasst die Förderung eines aktiven, sicheren, selbstbestimmten Lebens sowie die Unterstützung der

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung als auch die prozessorientierte Begleitung des Älterwerdens. Im Mittelpunkt der Arbeit der «Informations- und Beratungsstelle Alter» steht der älter werdende Mensch mit seinen Bedürfnissen und Anliegen.

## Dienstleistungen der «Informations- und Beratungsstelle Alter»:

### Landesweite Angebote und Projekte

- Freiwilligenarbeit (freiwillig.li)
- Organisation von Seniorenferien ( 1x pro Jahr)
- Organisation von Seniorenreisen und Studienreisen
- Kursangebot Horizonte 60+ für Menschen ab 60 Jahren
- Vorbereitung auf die Pensionierung für Gemeinde-Angestellte
- Mitarbeit bei regionalen Projekten (z. B. RUGAS, Seniorenplattform Bodensee)

### Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Information und Beratung von Institutionen und Organisationen, Interessens-Gruppen, Landes- und Gemeindepolitiker/innen, Verantwortliche für Senioren, Treffpunkt-Leiterinnen etc.
- Informationen bei öffentlichen Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit/Medienarbeit für das Anliegen Alter und Senioren (Zeitungen Radio, Prospekte, Broschüren, Internet, etc.)
- Herausgabe des Senioren-Handbuches

## Beratung von Einzelpersonen (auch Angehörige)

- Persönliche Lebensfragen wie Pensionierung, Krankheit, Verlust von Partnern, intrafamiliäre Fragen, Lebensgestaltung, Weiterbildungsangebote/ Freizeitgestaltung etc.
- Beratung/Hilfestellung beim Betreuungs- und Pflegeged
- Fragen rund um Betreuung und Pflege
- Versicherungsfragen, Finanzielle Fragen, Juristische Fragen
- Ethische und religiöse Fragen
- Fragen rund ums Wohnen und Sicherheit im Alter

Die Fachleute von der «Informations- und Beratungsstelle Alter» haben stets ein offenes Ohr für Ihr konkretes Anliegen, helfen Ihnen gerne weiter und/oder vermitteln Ihnen Kontakte zu den zuständigen Stellen oder Organisationen.



## Informations- und Beratungsstelle Alter (IBA):

Leitung: Franz-Josef Jehle  
 Austrasse 13  
 9490 Vaduz  
 Tel. 230 48 01  
 iba@seniorenbund.li  
 www.seniorenbund.li





## Ein sonniger Tag für die Senioren

Am Dienstag, den 23. August 2016, lud die Seniorenkommission die ältere Generation der Gemeinde zum Seniorenausflug nach Oberschwaben ein.

Bei strahlendem Sonnenschein reiste die Gruppen von rund 60 Personen, in Begleitung von Vorsteher Norman Wohlwend, Pater Josef Gehrer sowie den Mitgliedern der Seniorenkommission mit dem Bus nach Wolfegg in Oberschwaben. Dort stand die Besichtigung der imposanten barocken Pfarrkirche auf dem Programm. Das gemeinsame Mittagessen im Hotel Post bot Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Am Nachmittag wurden beim Besuch vom Ferien- und Automuseum viele Erinnerungen an alte Zeiten

wach. Zurück in der Heimat stand ein abschliessender «z'Vieri» im Bangshof in Ruggell auf dem Programm, bei dem die gastgebende Gemeinde Schellenberg und die Gäste den Tag noch einmal Revue passieren lassen konnten. Die pensionierten Schwestern, welche im Frauenkloster leben, nehmen nicht am Ausflug teil, erhalten aber von der Seniorenkommission einen Früchtekorb als kleinen Gruss.











# *Senioren Ausflug*

am 23. August 2016 nach Oberschwaben





## Zu Gast in Ruggell

Die Seniorenkommissionen der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg haben die Seniorinnen und Senioren ihrer Gemeinden am 19. Oktober 2016 zu einem gemütlichen Beisammensein in den Ruggeller Gemeindesaal eingeladen. Hier einige Impressionen von diesem Nachmittag mit den Nachbarn.





# Abhärten – gesund bleiben

Die von der Gesundheitskommission Gamprin-Ruggell-Schellenberg angebotene Abhärtung im Badesee Grossabünt in Gamprin konnte die letzten zwei Jahre die Teilnehmenden begeistern.

Unter der Leitung von Annette Frommelt, ausgebildete System Therapeutin und Dao Yoga Lehrerin, fand der Kurs deshalb auch dieses Jahr wieder statt. Am Samstag, 22. Oktober 2016, um 9 Uhr, trafen sich die Interessierten zur ausführlichen Anleitung beim Badesee. Anette Frommelt zeigte anhand einer Feuerprobe wie unser Unterbewusstsein «arbeitet» und führte uns in die mentale Vorbereitung ein. Bevor es dann ins kalte Nass ging, wärmten sich die Kursteilnehmenden auf

und wendeten danach die vorher gelernte mentale Vorbereitung bereits zum ersten Mal an. Ohne Probleme konnten alle Teilnehmenden ihre erste «Abhärtung» machen und danach die Wärme spüren, welche den ganzen Körper durchströmte. Danach fühlte man sich fit, hatte gute Laune und konnte den Tag mit Schwung fortsetzen. An den nächsten vier Tagen wurde jeweils am Abend um 18 Uhr eine weitere «Abhärtung» unter Aufsicht angeboten und auch diese Kursabende wurden

rege genutzt. Im Dämmerlicht bei Kerzenschein und heissem Tee genossen die Teilnehmenden auch diese Kursabende. Die Gesundheitskommission möchte sich bei Annette Frommelt recht herzlich für die sympathische und fachlich kompetente Kursleitung bedanken. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg für die finanzielle Unterstützung. (Gesundheitskommission)







## Notfallmittel für den Alltag

Die Gesundheitskommission Gamprin-Ruggell-Schellenberg lud am 6. September 2016 im «Küfer-Martis-Huus» in Ruggell zum Vortrag «Homöopathische Notfallmittel für den Alltag».

Die Referentinnen des Abends Desirée Potetz, dipl. Homöopatin hfnh/SHI aus Eschen, und Helga Biedermann, Homöopatin hfnh/SHI in Ausbildung aus Ruggell, verstanden es vorzüglich, die rund 50 interessierten Gäste mit ihren Ausführungen zu begeistern. Im ersten Teil des Vortrages ging es um

grundsätzliche Informationen zur klassischen Homöopathie. Im zweiten Teil um die Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Selbstbehandlung und im dritten Teil um die häufigsten Notfallsituationen im Alltag und wie diese zu behandeln sind. Ergänzt und bereichert wurde diese Vortragsrunde durch persönliche

Fallbeispiele und im Anschluss an das Referat, gab es eine offene Fragerunde. Die Informationen rund um die «Erste Hilfe»-Produkte wurden auf einem übersichtlichen Handzettel festgehalten und den Besuchern abgegeben. (Gesundheitskommission)



Bild rechts: Die Referentinnen Helga Biedermann (links) und Desirée Potetz (rechts) gaben einen guten Einblick in das Thema Homöopathie und wie man sie als Laie im Alltag nutzen kann.

## Stimmungsvolle Abendwanderung

Die Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg lud am Sonntag, 20. November 2016 zur Abendwanderung mit anschliessendem Apéro ein. Wie die Bilder zeigen, nutzte die Bevölkerung die Gelegenheit, um mit jedem Schritt den Körper zu trainieren und Gesundheitsgefährdungen vorzubeugen.





# Wie der Most in die Flasche kommt

Während mehreren Wochen hat sich die Basisstufe mit dem Thema Apfel beschäftigt.



Der Besuch der Obstbaumwiese der Gemeinde und der Mosterei am 30. September 2016 bildeten den krönenden Abschluss. Hans-Ruedi Hächler, Helmut Schwendinger und Walter Lampert führten die Kinder gekonnt in das Thema ein und erklärten ihnen wie auf Obstbäumen Äpfel wachsen und wie diese dann zu Süssmost verarbeitet werden. Die Obstbaumwiese mit den verschiedenen Apfelbäumen beeindruckte die Schulkinder sehr. Bei der Mosterei staunten viele Kinder wie fein frisch gepresster Süssmost schmeckt. Flaschenweise durften sie den frischen Most mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank an die drei Herren von der Arbeitsgruppe Obstbaumwiese, welche die Kinder den gesamten Vormittag begleitet haben und ihnen alles genau erklärten.





# Gemeinschaftschule Schellenberg präsentierte das Theater «Geheimnisse»

Geheimnisse gibt es überall und jeder hat seine ganz persönlichen! Manche Geheimnisse werden gelöst und andere bleiben für immer verborgen und ein Rätsel.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe A der Gemeinschaftschule Schellenberg haben sich im Rahmen des MUS-E Projekts zusammen mit der Theaterregisseurin Brigitte Walk und ihrer Lehrerin Andrea Fritz Geschichten zum Thema ausgedacht und Szenen entwickelt. Auch das Geheimnis des Schulhausdachbodens wurde gelüftet und ein Gespensterfilm gedreht. Mit grosser Begeisterung und Spielfreude forderten die Schauspieler das Publikum zu einer geheimnisvollen Entdeckungsreise durch das Schulhaus auf. Die Vorführung fand 22. Juni 2016 in der Schule statt.





Theater zu spielen war ein Traum für mich! Es machte total Spaß. Jeden Tag dachte ich, wäre nur Freitag! Da kommt Brigitte und wir machen Theater proben von Pierina 4. KL. MSA



Mir hat besonders gefallen, dass wir die Theaterstücke selber schreiben konnten. Es war das letzte Musikprojekt gewesen.

Von Giulio

Dieses Thema fand ich sehr toll. Ich fand es lustig, dass ich bei dem Marsch der Lärmsünder spielen konnte. Ich freute mich jedes Mal, wenn Brigitte kam!

von Bina

Es war eine Sternstunde, dass wir auf den Dachboden durften. Meine beste Rolle war der Gangster. Ich fand es toll, mit Enrico die ängstliche Rolle zu spielen.

von Ben

Theater „Johannina“  
Das Musikprojekt hat mir sehr gefallen. Mir haben einen kleinen Film gedreht. Die Frauen hat sehr viel Spaß gemacht. Ich habe einen Bühnenrollen geschrieben und wurde das Bühnenleben im ganzen Schulhaus herum.

von Luca

Ich habe mich jedes Mal auf die MUS-E-Stunde gefreut, denn es war eine Sternstunde für mich. Es war toll, dass ich auf dem Dachboden spielen durfte.

Von Eva-Maria

von Enrico 3. Klasse

Das Theater war eine Sternstunde für mich. Es war gut auf dem Dachboden. Meine Rolle fand ich gut.

Das MUS-E Projekt „THEATER“ war für mich eine Sternstunde. Was mich besonders gefreut hat, ist, dass ich mit meiner besten Freundin in der Gruppe war. Unsere MUS-E Lehrerin Brigitte Wolk war sehr nett und lustig.

von Dara Biedermann

Das MUS-E Projekt „Theater“ war für mich eine Sternstunde. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht die Geschichten zu spielen und eine andere Person zu sein.

Von Salome 5. Klasse MSA

Es war schön, dass wir so ein tolles Theater machen durften. Und wir haben immer so lustige und coole Aufwärmübungen gemacht. Brigitte war auch sehr nett und zu allen auch freundlich.

von Mirko

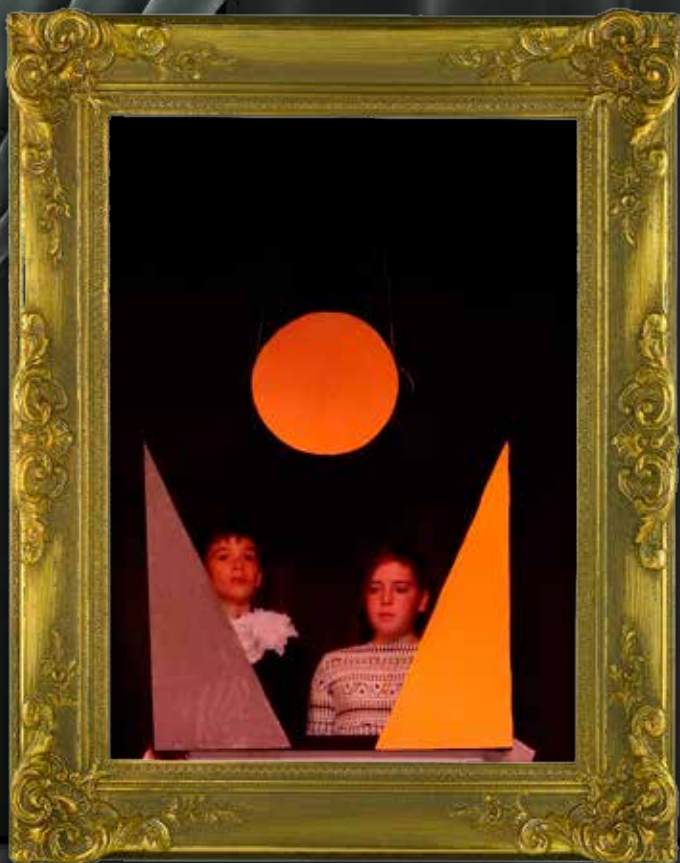




## «Das Geheimnis der Gemälde»

Am 29. September 2016 fand in der Aula der Schule die Uraufführung des Theaterstücks «Das Geheimnis der Gemälde» statt.

Um Mitternacht, wenn die Schlossuhr zwölfmal schlägt, erwachen die Figuren in den Gemälden des Schlosses zum Leben. Sie steigen aus den Bilderrahmen und machen es sich im Teezimmer des Schlosses gemütlich. Aber kurz vor Ein Uhr müssen sie zurück in ihre Bilder. Aber was für eine Sauerei sie jedes Mal hinterlassen! Die Schlossbesitzer sind ganz ausser sich und beschwerten sich bei den «Putzperlen», die anscheinend ihre Arbeit zu wenig gut erledigen. Das Theaterstück wurde von der Klasse unter Anleitung der Klassenlehrpersonen Sibylle Büchel und Sergio Bazzana erarbeitet. Die sprachliche Gewandtheit und die Inhalte der erarbeiteten Dialoge und insgesamt die spannende und amüsante Geschichte liessen das Publikum staunen.





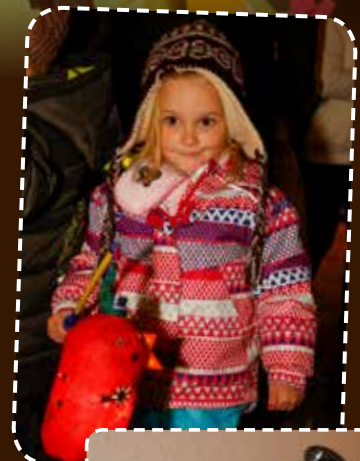






# Impressionen

«Laternilefest» 11. November 2016





# Eltern arbeiten aktiv mit

Auf Initiative der Schulleitung und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Elternvereinigung, wurde die Elternmitwirkung der Schule Schellenberg geschaffen.

Die Elternmitwirkung wird geleitet durch den Elternrat, der sich aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern aus allen Klassen zusammensetzt. In der Übergangsphase von der Elternvereinigung zur Elternmitwirkung bildet der Vorstand der Elternvereinigung den Elternrat – gemeinsam mit Eltern, die sich bei der Elternversammlung im Mai 2016 zur Verfügung gestellt haben.

Der Elternrat ist offen für die Ideen der Eltern der Schellenberger Schulkinder und arbeitet eng mit der Schulleitung und dem Lehrerteam zusammen. Indem die Schule

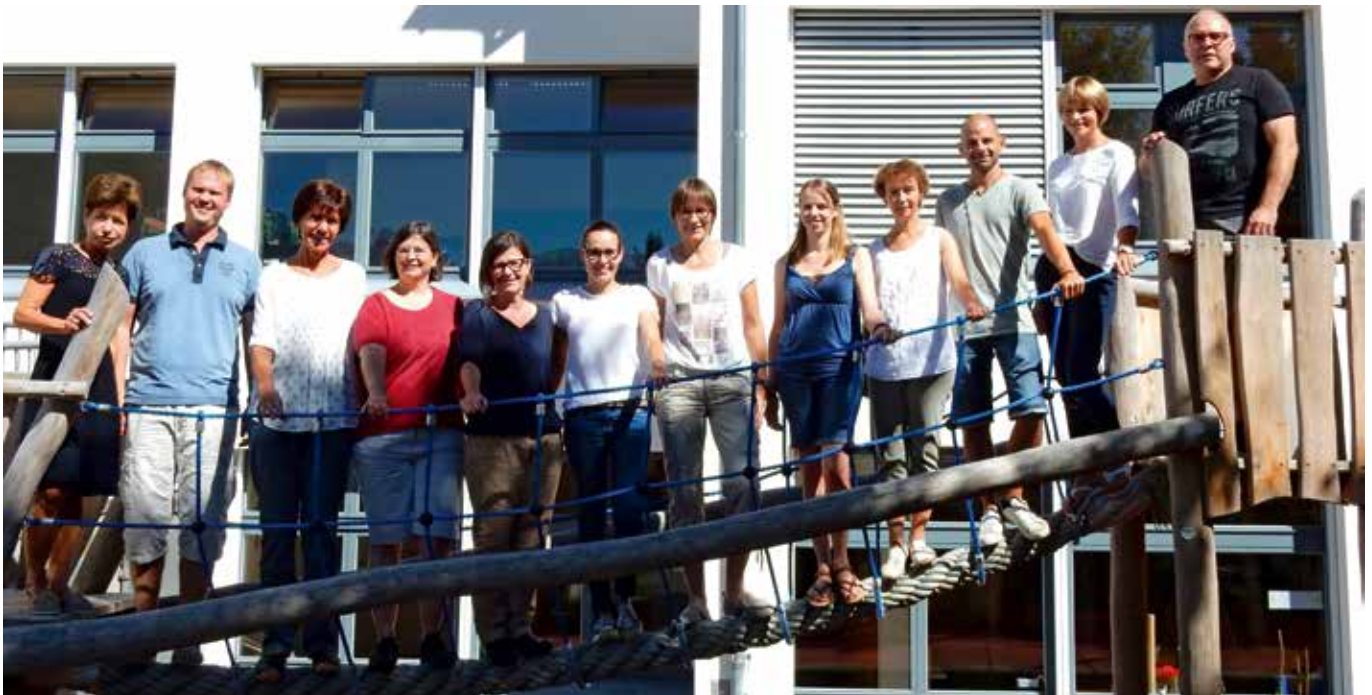
die Eltern mit ins Boot holt, macht sie Betroffene zu Beteiligten und nutzt deren Fähigkeiten. Ziel der Elternmitwirkung ist es, mit gemeinsamen Projekten zur positiven Schulentwicklung beizutragen.

- Elternmitwirkung will ein starker Partner bei der schulischen Entwicklung der Kinder sein.
- Elternmitwirkung respektiert die hohheitlichen Aufgaben der Schule.
- Im gegenseitigen Vertrauen entsteht ein Forum für Diskussionen und Feedbacks.

Weitere Informationen zum Konzept der Elternmitwirkung finden Sie unter: [www.elternmitwirkung.li](http://www.elternmitwirkung.li). In Schellenberg ist Cédric Wagner, Platta 19, Schellenberg Ansprechperson für Fragen oder Anregungen.

**ELTERN**  
*mitWirkung*

## Lehrerteam Schuljahr 2017 – 2018



von links: Cornelia Batliner, Karl Vogt, Christine Frei, Cornelia Blank (Logopädin) Caroline Goop, Irina Hundertpfund, Ursula Wohlwend, Bianca Lampert, Sibylle Büchel, Sergio Bazzana, Andrea Fritz, Helmut Hasler



# Impressionen

Schulabschlussfest

am 24. Juni 2016





# *Impressionen*

Kürbsfest

am 23. September 2016

auf dem Dorfplatz





# Chance auf Bildung

## Team Liechtenstein & Rheintal – der jüngste Schellenberger Verein

Alles hat 2013 begonnen, als eine Handvoll engagierter Freunde beschlossen haben, nicht nur selbst einfach zum Jahresende eine Spende zu überweisen, sondern mit ihrem eigenen Engagement das Spendenvolumen zu vervielfachen.

Zu Beginn agierte die Gruppe unter dem Namen «Room-to-Read» als Ableger der gleichnamigen international renommierten gemeinnützigen Organisation und ist seit Anfang 2015 ein eingetragener Verein unter dem Namen «Chance auf Bildung – Team Liechtenstein & Rheintal». Wie der Zusatz zum Namen zum Ausdruck bringt, kommen die Mitglieder des Vereins aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz und sehen auch diese Region als ihr Einsatzgebiet.

### Unser Beitrag

Da alle Mitglieder den Zugang zu Bildung als den grössten Hebel zur Bekämpfung von Armut erachten, ist der Zweck des Vereins die Förderung von Bildung und die Bekämpfung von Analphabetismus. Mit gezielten Veranstaltungen soll das Bewusstsein für diese Themen erhöht und Spenden dafür gesammelt werden. Die Book-Swaps, bei denen Bücher gespendet und zu günstigen Preisen erworben werden können, haben sich bereits in der Region etabliert. Ein neues



Die Zusammenarbeit mit Lernenden ist dem Verein wichtig. Hier zum Beispiel mit den Lehrlingen von Swarovski oder auch den Schülern vom Liechtensteinischen Gymnasium (Gymi for Change).

Spendenformat stellt die «Schellenberg Feuerkäse Charity» dar, die ab diesem Jahr als Fixpunkt im Schellenberger Veranstaltungskalender etabliert werden soll. Das Team von Chance auf Bildung freut sich mit vielen Besuchern einen schönen Abend unter freiem Himmel, an heissen

Käsepfannen zu verbringen und dabei Gutes zu tun!

Gerne arbeiten wir auch mit anderen Vereinen und Organisationen zusammen, um die Kräfte zu bündeln und damit noch mehr erreichen zu können. Einfach melden!



### Kontakt:

Chance auf Bildung  
Gutacker 12  
9488 Schellenberg

info@book-swap.org  
Telefon +41 81 511 24 25  
Mobil +43 664 913 24 97

<https://www.viewer.li/Customer/ChanceAufBildung>







# *Impressionen*

Herbstferienprogramm der Elternvereinigung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mauren.







# Können gezeigt

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg zeigten der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Probe am 23. Juni 2016 ihr Können.





# Zu Besuch in Monaco

Vom 23. bis zum 30. Juli 2016 nahm eine Delegation von 24 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus Liechtenstein am Euro Mini Jam in Monaco teil, darunter acht Schellenberger. Insgesamt waren sieben Kleinstaaten aus ganz Europa vertreten.

Die sehr frühe Abfahrt am Samstagmorgen konnte niemandem die Vorfreude auf den seit langem erwarteten Anlass in Monaco nehmen. Bei der Ankunft nach beinahe zehnstündiger Fahrt war die Stimmung dann auch ausgelassen. Obwohl Monaco als zweitkleinstes Land Europas nicht einmal die Fläche der Gemeinde Schellenberg erreicht, führten uns die Monegassen ganze drei Mal stolz durch ihren Stadtstaat, was für uns, die das dortige warme Klima nicht gewohnt sind, doch sehr anstrengend war. Besonders das viele Treppensteigen zehrte an unseren Kräften. Als Ausgleich zur Hitze durften wir, ganz nach dem offiziellen Lagermotto «take the plunge», verschiedene Wasseraktivitäten wie Schnorcheln, Segeln oder River Rafting ausprobieren. Einige dieser Aktivitäten führten uns in die nahe gelegenen französischen Berge.

Diese erreichten wir nach einigem organisatorischen Stress und darauffolgendem Warten. Auf 2'000 Metern Höhe war das Klima dann ein ganz anderes. Heftiger Regen erschwerte das Aufbauen der Zelte und in der Nacht fielen die Temperaturen so tief, dass an Schlaf für die meisten von uns nicht mehr zu denken war. Nach dieser Schlotternacht war die Wanderung am folgenden Tag die nächste grössere Herausforderung für unsere Nerven. Nicht etwa, weil sie so anstrengend war, sondern weil das Tempo, mit dem sich einige Teilnehmer der anderen Länder fortbewegten, das Wort Langsamkeit neu definierte. Zurück auf unserem kleinen Lagerplatz im Stadtpark «Princesse Antoinette» waren alle froh, nach dem Abendessen und dem anschliessenden internationalen Abend im Zelt verschwinden zu dürfen. Bezüglich Essen so viel:

Wir konnten nach dieser Woche keine Sandwichs, geschweige denn Chips mehr sehen, denn diese zwei Dinge gab es ohne Ausnahme jeden Mittag zu essen. Von der fehlenden Abwechslung am Mittag abgesehen war das Essen aber pfaditauglich. Die Woche verging wie im Flug und schon stand die Abreise vor der Tür bzw. vor dem Zelt. Die Rückfahrt verlief dann allerdings nicht wie im Flug, wir standen immer wieder im Stau. Die körperlichen Anstrengungen und das viele Warten während der Woche wurden durch die vielfältigen Erlebnisse und die neu geknüpften Freundschaften mehr als aufgewogen. Tatsächlich gefiel es einigen von uns an der Riviera so gut, dass wir nach der Ankunft in Schellenberg am liebsten gleich wieder zurück nach Monaco abgereist wären. (Lara Beck und Ladina Wohlwend)



Die Liechtensteiner Pfadfinder durften in Monaco auch mit Fürst Albert posieren.





# Impressionen

## Weihnachtsmarkt











## Kleiner Club mit starken Fahrzeugen

An einem sonnigen Samstag traf sich der Einachser-Club Schellenberg zur diesjährigen Sommerausfahrt. Um 8.30 Uhr starteten wir unsere Ausfahrt beim Wendeplatz in Hinterschellenberg.

Um ca. 9 Uhr stiess der Ruggeller Kollege Christoph bei der Zollbrücke in Bangs zur Truppe dazu. Im Gasthaus Schäfli in Rüthi wurden die Einachserfreunde aus Rüthi aufgenommen. Anschliessend ging die Fahrt richtig los. Vor der knackigen Bergfahrt wurde noch ein Halt mit Verpflegung für Mensch und Maschinen eingelegt. Anschliessend fuhren wir zum Mittagessen auf 1'000 Höhenmeter nach St. Anton im Appenzell. Nach dem Mittagessen fuh-

ren wir wieder Richtung Schellenberg, wo wir abschliessend bei Lothar Biedermann zum «Sundowner» eingeladen wurden. Den Einachser-Club gibt es bereits seit 2009 und die Mitgliederzahl ist steigend, da sich immer mehr Menschen für einachsige Gefährte begeistern und diese als Transportmittel nutzen. Der Club ist offen für neue Mitglieder. Wer Interesse hat, dem Club beizutreten, kann sich einfach bei einem der Mitglieder melden.

### Kontakt:

Einachser-Club Schellenberg  
[andreas.gassner@schellenberg.li](mailto:andreas.gassner@schellenberg.li)  
**Gründungsjahr:** 2009  
**Anzahl Mitglieder:** 15  
**Aktivitäten:** Sommerausfahrten,  
 Schneeräumung im Winter mit  
 Racletteplausch und Besuch vom  
 Einacherrennen in der Schweiz



Dämmerchoppen  
 des Musikvereins Gacilia Schellenberg am 26. August 2016



5 Jahre

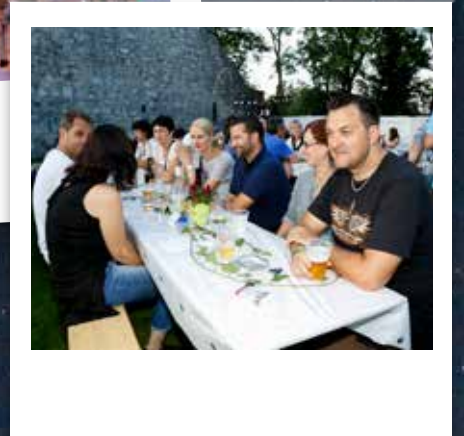
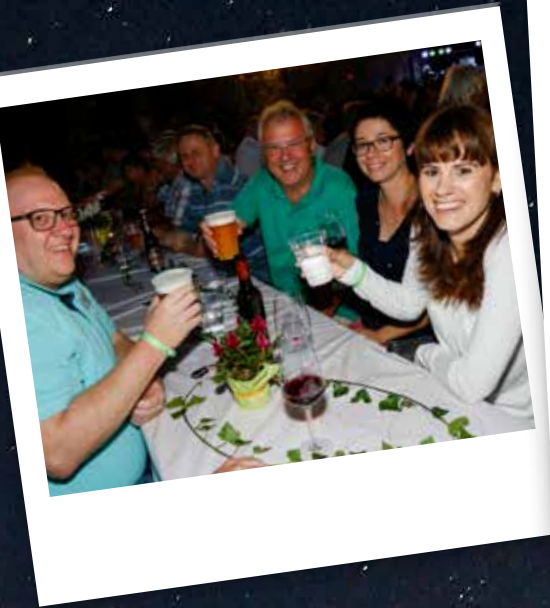
The Princely  
Liechtenstein Tattoo



# Impressionen «Princely Tattoo 2016»







# *Impressionen*

Burgfest am 14. August 2016  
auf der Oberen Burg









# Ministrantentag in Vaduz

Dieses Jahr fanden der Ministrantentag und die Ministrantenolympiade am 17. September in Vaduz statt. Leider konnten von unseren Ministrantinnen und Ministranten nur acht an der Veranstaltung teilnehmen.

Dankenswerterweise stellte uns Familie Büchel den VW-Bus zur Verfügung, so dass ich als Chauffeur die Minis nach Vaduz bringen konnte und sie dort dann zugleich auch als Begleiter betreut habe. Der Schwerpunkt am Vormittag lag auf dem Wissen und Dienst der Ministranten,

während der Nachmittag der Geschicklichkeit und dem sportlichen Können gewidmet war. Der Nachmittag wurde wegen eines Organisationsfehlers leider nicht mehr in die Wertung aufgenommen. Am Vormittag aber haben sich unsere Minis ganz tapfer geschlagen.

Unsere Ministrantengruppe belegte immerhin den 5. Platz in der Olympiade. Da durften sich unsere Minis nicht nur freuen, sondern auch ein wenig stolz sein – und ich als ihr Pfarrer mit ihnen.  
(P. Josef Gehrler)







## Ministranten im Sky-Line-Park

Nachdem der diesjährige Ministrantenausflug wegen schlechten Wetters zweimal verschoben werden musste, konnte sich am 20. August 2016 die fröhliche Schar dann doch noch auf den Weg in den Allgäu-Sky-Line-Park bei Bad Wörishofen machen..

Elisabeth Büchel, Mario Wohlwend und ich fungierten als Chauffeure und brachten die Ministranten sicher zum Sky-Line-Park und wieder nach Hause. Es herrschte ausgelassene Stimmung und die meisten Ministrantinnen und Ministranten konnten von den verschiedenen Fahrmöglichkeiten im Park gar nicht genug bekommen. Nach einem einfachen Mittagessen und der weiteren Tour durch den Erlebnispark begann

es pünktlich zu unserer Abfahrt um 15 Uhr zu regnen. Auf der Heimfahrt machten wir noch einen kurzen Zwischenhalt in Maria Baumgärtle, wo ich vor meinem Wechsel als Pfarrer nach Schellenberg 20 Jahre gewirkt hatte. Nach einem kurzen Blick in das Missionshaus und dem Besuch und einem Gebet in der Wallfahrtskirche konnten sich die Ministrantinnen und Ministranten noch an einem Eis ihrer Wahl

erfreuen und um 18 Uhr waren wir wieder wohlbehalten zurück in Schellenberg. Unmissverständlich wurde mir von den Ministrantinnen und Ministranten zu verstehen gegeben, dass das im nächsten Jahr wiederholt werden sollte. Elisabeth und Mario möchte ich im Namen der Pfarrei für die Begleitung und das Zur-Verfügung-Stellen ihrer Autos ein herzliches Vergelt's Gott sagen. (Pater Josef Gehrler)





# Erntedankfest

Am Sonntag, 24. September 2016, feierte die Pfarrei das Erntedankfest mit einem Festgottesdienst, welcher vom Musikverein Cäcilia mitgestaltet wurde. Anschliessend spielte die Musik auf dem Dorfplatz auf und sorgte für die Verpflegung der Gäste.

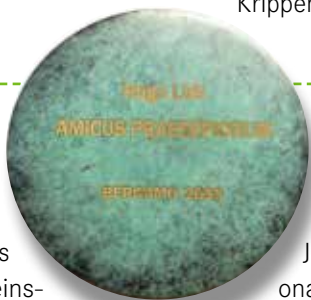






# Grosse Ehre für Krippenfreund

Die Aktivitäten der Liechtensteiner Krippenfreunde gehen weit über die Grenzen von Liechtenstein hinaus. Solche Verbindungen werden natürlich immer gepflegt von Menschen wie unserem Krippenfreund Hugo Lins.



Seit Gründung des Verbandes der Liechtensteiner Krippenfreunde im Jahr 1983 ist Hugo Lins sehr aktiv tätig – als Krippenbaulehrer – als Vereinsfunktionär – als Präsident und Ehrenpräsident. Zusammen mit seiner Ehefrau Edith pflegt er eine offene Haustüre für Krippenfreunde aus aller Welt. Denn für ihn sind Krippen auch Brücken zwischen Gott und den Menschen. Für diese jahrelange aktive Tätigkeit wurde Hugo Lins mit Diplom und Medaille vom Weltkrippenverband geehrt.

Der Weltkrippenverband (UN-FOE-PRAE) besteht seit 1952 und umfasst zurzeit 22 Krippenverbände aus aller Herren Länder. Der Verein der Krippenfreunde Liechten-

steins wurde im Jahre 1985 in diesen Verband aufgenommen. Alle vier Jahre findet ein internationaler Weltkrippenkongress statt. Im Oktober 2016 war der 20. Weltkongress der Krippenfreunde in Bergamo/Italien. Bei diesem Treffen internationaler Krippenfreunde werden jeweils fünf Personen für besondere Verdienste zu Gunsten der Krippe geehrt. Diesmal war Krippenfreund Hugo Lins aus Liechtenstein unter den Geehrten.

Die Gemeinde gratuliert Hugo Lins recht herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und hofft, dass er der Gemeinde Schellenberg noch lange als Krippenfachmann zur Seite steht.



Hugo Lins (ganz rechts) anlässlich der Ehrung durch den Weltkrippenverband im Oktober in Bergamo.





## Basis und Ruhepol

Über 30 Jahre lang lebte Claudia Fritsche als Vertreterin Liechtensteins im Ausland. Heute geniesst die frühere Botschafterin in Schellenberg die Ruhe und den wunderbaren Ausblick.

**Frau Fritsche, nach 26 Jahren als Botschafterin im Dienst der liechtensteinischen Aussenpolitik sind Sie im Sommer in den verdienten Ruhestand getreten, haben Washington den Rücken gekehrt und leben wieder in Liechtenstein. Fühlen Sie sich schon zuhause?**

Die definitive Rückkehr nach Liechtenstein bedeutet für mich eine grosse Veränderung. Aber alles ist vertraut, es gibt wenig Überraschungen, und somit fühle ich mich bereits zuhause, aber noch nicht ganz verwurzelt.

**Sie lebten über 30 Jahre als Vertreterin Liechtensteins im Ausland. Stand für Sie immer schon fest, nach Ihrer aktiven Zeit in Ihrer Heimat zurückzukehren?**

Vor gut zehn Jahren stellte ich mir diese Frage, und ich musste eigentlich nicht lange überlegen. Es ist allerdings nicht so, dass ich alle zwölf Monate des Jahres hier verbringen werde. Reisen steht auf meiner Prioritätenliste ganz oben. Liechtenstein ist meine Basis, mein Ruhepol.

**Warum haben Sie sich dazu entschieden, Ihren Ruhestand in Schellenberg zu verbringen, immerhin sind Sie eine gebürtige Maurerin?**

Ich hatte vor einigen Jahren Gelegenheit, in Schellenberg in einer Überbauung eine Wohnung im Stockwerkeigentum zu erwerben und diese vor Baubeginn im Detail mitzuplanen. Das war eine einmalige Chance. In Schellenberg gefällt mir, dass es eine kleine, ruhige Gemeinde ist, die meisten Wohnlagen haben eine wunderbare Aussicht, die Naherholungsgebiete liegen vor der Haustür, und man befindet



Claudia Fritsche geniesst den herrlichen Ausblick auf die umliegende Bergwelt. Foto: Michael Zanghellini



sich nur Minuten von einer Autobahn-  
auffahrt.

**Vorarlbergs ehemaliger Vizekanzler  
Hubert Gorbach sagte einst, als er  
Wien verlassen hatte und eine neue  
Herausforderung suchte: «Vorarl-  
berg is too small for me.» Vermis-  
sen Sie auch die Grossstadt, das  
pulsierende Leben, die Hektik und  
den Lärm?**

Alles zu seiner Zeit. Ich habe das Leben  
in New York und Washington sehr genos-  
sen, aber das Stadtleben fehlt mir (noch)  
nicht. Mein Heimweh danach, sollte es  
sich einstellen, werde ich durch regel-  
mässige Besuche abstreifen.

**Was fehlt Ihnen an den USA am  
meisten? Ihre früheren Mitarbeiter,  
die Empfänge hochrangiger Gäste,  
das Essen?**

Wir waren in der Botschaft ein sehr klei-  
nes Team und daher wie eine Familie.  
Aber dieses Team hat nun neue Bande  
geschlossen mit meinem Nachfolger,  
und ich bin wieder Teil Liechtensteins  
geworden. So ist das Leben. Was die  
gesellschaftlichen Aspekte des Diplo-  
matenberufes betrifft, so bin ich nun in  
der beneidenswerten Position, mich nur  
noch mit Menschen zu umgeben, die  
mich interessieren oder denen ich mich  
verbunden fühle. Es gibt kein Muss und  
Soll mehr, sondern nur noch ein Darf. Die  
gesellschaftlichen Verpflichtungen waren  
oft eine Bereicherung, aber manchmal  
auch Pflicht.

**Sie waren seit 1990 als liechtenstei-  
nische Botschafterin in Washington  
akkreditiert, ab 2002 dann als resi-  
dierende Botschafterin. Was waren  
Ihre ersten Eindrücke von den USA?  
Wie nahmen Sie das Land wahr?**

Meine einzigen USA-Erfahrungen vor  
New York waren Kalifornien und Texas.  
New York kannte ich lediglich von zwei  
Reisen zur Vorbereitung unserer UNO-  
Mitgliedschaft. Aber ich war vom ersten  
Tag an begeistert von der Energie, wel-  
che diese Stadt vermittelt. Man kann

New York nicht nur ein bisschen mögen.  
Entweder man liebt die Stadt oder kann  
dort nicht leben. Die Reisen in andere  
Landesteile verdeutlichten, dass es auch  
in den USA unterschiedliche Mentalitäten  
gibt und wie sehr die amerikanische Ge-  
sellschaft in ihrer Vielfalt Neuankömmlin-  
gen gegenüber offen ist. Die Grossstädte  
unterscheiden sich teilweise sehr vonei-  
nander und bieten tolle Erfahrungen kul-  
tureller und kulinarischer Natur. All jene,  
welche die USA bereist haben, wissen  
zudem, dass die Naturschönheiten in vie-  
len Teilen des Landes überwältigend sind.

**Inwiefern haben sich die USA seit-  
her gewandelt?**

Die USA sind heute nicht mehr dasselbe  
Land, welches 1990 meine zweite Heimat  
wurde. Der Rassismus existiert nach wie  
vor, der Unterschied zwischen Arm und  
Reich wächst, und viele Menschen leiden  
heute noch unter den Folgen der Wirt-  
schafts- und Finanzkrise, haben keine  
Arbeit und leben unter dem Existenzmi-  
nimum. Die USA sind zwar heute noch  
ein wunderbares Land, aber das Zusam-  
menleben vieler Menschen ist geprägt  
von Uneinigkeit, von Gewalt und von  
Hass gegen ethnische Minderheiten, sie  
leben isoliert und hören nur die Meinun-  
gen Gleichgesinnter. Der amerikanische  
Traum ist nicht gestorben, aber er hat  
Veränderungen erfahren.

**9/11, den verheerendsten Tag der  
jüngeren US-Geschichte, haben Sie  
als Botschafterin in den USA miter-  
lebt. Wie hat dieser Tag Ihr Leben  
verändert?**

Dieser Tag hat vor allem das Leben vie-  
ler Amerikaner/-innen verändert. Und er  
hat verdeutlicht, dass tragische Ereig-  
nisse wie dieses die besten Qualitäten  
im amerikanischen Volk hervorbringen:  
Mitgefühl, Selbstlosigkeit, Hilfsbereit-  
schaft, und das alles in einem für uns  
unvorstellbaren Ausmass.

**Amerika gilt noch immer als Land  
der unbegrenzten Möglichkeiten,  
in dem der Aufstieg vom Tellerwä-**



## Zur Person

**Claudia Fritsche, geboren am 26. Juli  
1952, war von 1970 bis 1974 persön-  
liche Sekretärin von Regierungschef  
Dr. Alfred Hilbe. Seit 1978 war sie  
als diplomatische Mitarbeiterin beim  
Amt für Auswärtige Angelegenheiten  
des Fürstentums Liechtenstein tätig.  
Ab Februar 1983 hielt Fritsche die  
zweite Stellvertretung des Ständi-  
gen Vertreters Liechtensteins beim  
Europarat in Strassburg, 1987 wurde  
sie Erste Botschaftssekretärin und  
fallweise Geschäftsträgerin a.i. der  
Liechtensteinischen Botschaft in  
Bern und seit 1988 Erste Botschafts-  
sekretärin a.i. der Botschaft in Wien.  
Im September 1990 wurde Claudia  
Fritsche durch Landesfürst Hans-  
Adam II. zur liechtensteinischen  
UNO-Botschafterin in New York  
ernannt und übte diese Funktion bis  
September 2002 aus. Ab Dezember  
2000 war sie gleichzeitig als liechten-  
steinische Botschafterin in Washing-  
ton akkreditiert, ehe sie am 1. Okto-  
ber 2002 das Amt der residierenden  
Botschafterin in Washington antrat.  
Im Juli 2016 trat Fritsche aus dem  
Staatsdienst aus, im September  
wurde ihr aufgrund ihrer besonderen  
Verdienste für das Land Liechten-  
stein das Komturkreuz des Fürstlich  
Liechtensteinischen Verdienstordens  
verliehen.**





Claudia Fritsche hat die Arbeit von US-Präsident Barack Obama sehr geschätzt.

**scher zum Millionär leichter möglich scheint als anderswo. Stimmt dieses Klischee noch?**

Bis zu einem gewissen Grad ja. Der amerikanische Optimismus ist kaum zu erschüttern.

**Als Botschafterin in den USA haben Sie die Ära von George W. Bush hautnah verfolgt und jene von Barack Obama. Welcher Präsident hat mehr Eindruck bei Ihnen hinterlassen?**

Jeder amerikanische Präsident muss unpopuläre Entscheidungen treffen und variiert dementsprechend in der Gunst innerhalb und ausserhalb der USA. Ich habe beide Präsidenten getroffen und denke, dass ich nicht die einzige bin, die von Präsident Obama besonders beeindruckt war. Er hat nicht nur als erster afro-amerikanischer Präsident Geschichte geschrieben, sondern er kann mit der Gesundheitsreform die Erledigung einer bedeutenden innenpolitischen Pendeuz für sich verbuchen. Für beide der genannten Präsidenten standen in ihren aussenpolitischen Ansätzen die US-Interessen

an erster Stelle, da unterscheiden sie sich kaum von den meisten ihrer Vorgänger.

**Sie können auf eine sehr erfolgreiche Karriere als Diplomatin zurückblicken, verbrachten einen Grossteil Ihres Lebens im Ausland. Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten, würden Sie dann etwas anders machen?**

Nein.

**Bedauern Sie es manchmal, kinderlos zu sein?**

Nein. Ich habe einen wunderbaren Götterbauab und eine sehr liebe Nichte.

**Trotz Ihrer 64 Jahre sprühen Sie vor Energie. Gibt es noch Ziele und Projekte, die Sie unbedingt verwirklichen wollen?**

Von nun an werde ich Interessen verfolgen, für die ich bisher nicht viel Zeit hatte, dazu gehört das Reisen. Nebst meinen Freunden, die ich in vielen Teilen der Welt habe, möchte ich hier in Liechtenstein nebst meinen bisherigen auch neue Freundschaften knüpfen. Das passiert nicht von

heute auf morgen. Und dann bin ich sicher, dass ich in einigen spannenden Bereichen im In- und Ausland in irgendeiner Form einen Beitrag leisten kann. Es wird mir ganz bestimmt nicht langweilig.

## Meine Wahl

**Kässpätzle oder Hamburger?**  
Kässpätzle

**Prosecco oder Wein?**  
Wein

**Bruce Springsteen oder Elvis Presley?**  
Weder noch

**Barack Obama oder George W. Bush?**  
Barack Obama

**New York oder Los Angeles?**  
New York

**Cadillac oder Mercedes?**  
Volkswagen Beetle









**Gemeinde Schellenberg**  
Dorf 49, 9488 Schellenberg  
Telefon: +423 399 20 30  
gemeinde@schellenberg.li  
[www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li)

